

# Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
Max Bögl Stiftung & Co. KG Sengenthal	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021	03.01.2023

## Max Bögl Stiftung & Co. KG

Sengenthal

### Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021

#### Konzernlagebericht

Max Bögl Stiftung & Co. KG, Sengenthal

#### Grundlagen des Konzerns

##### Geschäftsmodell des Konzerns

##### Konzernstruktur

Mit mehr als 6.000 Beschäftigten an weltweit 40 Standorten und einer Leistung von über 2 Mrd. EUR zählt Max Bögl zu den größten Bau-, Technologie- und Dienstleistungsunternehmen der deutschen Bauindustrie.

Der Hauptsitz des Konzerns befindet sich in Sengenthal. Weltweite Aktivitäten werden durch die Max Bögl International SE und ihre Tochtergesellschaften betreut. Die wesentlichen Standorte für den europäischen Raum befinden sich in Dänemark, den Niederlanden, in Polen sowie in Italien. Weitere europäische Standorte liegen in Tschechien und Rumänien. Der asiatische Raum wird durch Standorte in China vertreten.

##### Geschäftstätigkeit

Mit zukunftsweisenden Eigenentwicklungen zu Themen unserer Zeit, wie erneuerbare Energien, Urbanisierung, Mobilität und Digitalisierung, verwirklicht Max Bögl schon heute Lösungen für die Megatrends unserer globalisierten Welt. Basierend auf der langjährigen Erfahrung und Kompetenz im hochpräzisen Betonfertigteilterbau positioniert sich Max Bögl zudem als wichtiger Impulsgeber in der Entwicklung innovativer Produkte, Technologien und Bauverfahren. Das breite Leistungsspektrum und die hohe Wertschöpfungstiefe mit eigenem Stahlbau, eigenen Fertigteilterwerken, modernstem Fuhr- und Gerätepark sowie eigenen Roh- und Baustoffen garantieren höchste Qualität. Dabei unterstützt der Einsatz von Building Information Modeling (BIM), Lean Management/ Production und einer Standardisierten Projektabwicklung Termintreue und Wirtschaftlichkeit von der ersten Konzeptidee bis zum fertigen Bauprodukt.

##### Ziele und Strategien

##### Strategische Schwerpunkte

Das oberste Ziel bei Max Bögl besteht schon immer in der langfristigen Ausrichtung zu einem führenden und unabhängigen Familienunternehmen in der Bauindustrie. Diese Position möchten wir auch in Zukunft behaupten und weiter ausbauen.

Als Reaktion auf gesellschaftliche Veränderungen und Neuausrichtungen durch die Megatrends Digitalisierung, Urbanisierung, Mobilität und Erneuerbare Energien haben wir uns mit Bau+X auf die Bedürfnisse und Anforderungen unserer Kunden ausgerichtet. Die Strategie Bau+X bringt zum Ausdruck, dass das Bauen mit unserer über 90-jährigen Erfahrung unser Kerngeschäft bildet. Hier verfügen wir über breite personelle und materielle Ressourcen mit einer tiefen Wertschöpfung. Mit „+X“ soll verdeutlicht werden, dass wir das Bauen weiterentwickeln, neue Lösungen schaffen und Innovationen sowie neue Technologien zum Einsatz bringen wollen.

Basierend auf den drei Strategiesäulen Industrialisierung, Produktstrategie sowie Technologie- und Innovationsführerschaft verfolgen wir die Herstellung innovativer Produkte nach industriellen Ansätzen. Hierbei setzen wir auf abgestimmte Prozesse, Lean und Qualitätsmanagement und einen hohen Grad an Standardisierung, um die Industrialisierung des Bauens weiter voranzutreiben.

##### Geschäftsbereich Hochbau

Die strategische Ausrichtung im Geschäftsbereich Hochbau ist maßgebend auf den Systembau gerichtet. Durch den Megatrend Digitalisierung angetrieben und durch die andauernde Corona-Pandemie verstärkt, wächst die Nachfrage nach Logistikzentren weiter zunehmend. Die mit dem Hallensystem Bögl realisierten mehrstöckigen Logistikprojekte können im Baukastenprinzip mit standardisierten Einzelteilen beliebig erweitert und kombiniert werden und bilden die Kernkompetenz und Wertschöpfungstiefe von Max Bögl ideal ab. Ergänzt wird der Bereich Systembau durch den Systemparkhausbau. Mit dem Geschäftsfeld Wohnungsbau soll künftig ein weiterer Bereich etabliert werden. Wie im konventionellen Hochbau setzen wir auch hier verstärkt auf einen hohen Grad der Industrialisierung durch Standardisierung und Systematisierung. Damit wird der bereits eingeschlagene Weg von der Baustelle hin zur Baufabrik, vom Bauteil hin zum Bauprodukt weiter konsequent verfolgt.

##### Geschäftsbereich Infrastruktur

Der hohe Auftragsbestand im Geschäftsbereich Infrastruktur ermöglicht weiterhin eine selektive Auftragsbeschaffung, sodass unser Fokus auf der konsequenten Einhaltung und Verwendung des Angebotsfilters liegt. Ein weiteres Ziel liegt in der Anwendung von Lean

Methoden sowohl in der Produktion als auch auf der Baustelle sowie auf der Abwicklung der Bauvorhaben nach definierten Projektstandards. Im Teilbereich Verkehrswegebau werden aufgrund der weiterhin regen Ausschreibungstätigkeiten Aufträge öffentlicher Auftraggeber auf Landes- und kommunaler Ebene angestrebt. Durch die Übernahme der BFT Bohr- und Frästechnik GmbH aus Saal an der Saale im Jahr 2022 konnte das Leistungsspektrum im Bereich Energietrassen erfolgreich erweitert werden. Hierdurch können zukünftig neben Pressbohrungen und Pilotrohrvortrieben auch eigene Horizontal-Spülbohrungen (HDD) für die notwendigen anstehenden Bauaufgaben zum Um- und Ausbau der Energienetze angeboten werden.

### Geschäftsbereich Wind

Nach den herausfordernden Marktbedingungen der vergangenen Jahre konnte der Geschäftsbereich Wind die im Vorjahr erreichte Trendwende weiter fortsetzen. Zur wiederauflebenden Nachfrage im Inland besteht ein weiteres Hauptaugenmerk auf der Generierung weiterer Absatzmöglichkeiten durch neue Markterschließungen im internationalen Raum, vor allem im näheren europäischen Umfeld.

Neben dem Kernprodukt Betonturm bieten die steigenden Ausbauziele darüber hinaus ein hohes Potential zu einer kundenübergreifenden Absatzsteigerung von Stahlrohrturmspitzen.

Ein weiteres Handlungsfeld des Geschäftsbereiches besteht in der stetigen Entwicklung innovativer Lösungen zum Ausbau der Erneuerbaren Energien durch die Kombination von Turmtechnologien mit Energiekonzepten.

### Geschäftsbereich Produktion

Der Geschäftsbereich Produktion umfasst neben dem Teilbereich Transport und Geräte, den Fertigteilwerken auch das Geschäftsfeld Transport System Bögl (TSB). Der Fokus ist weiter auf eine Steigerung der Kosteneffizienz sowie Prozessoptimierung hin zu einer industriellen Fertigung gerichtet. Zur Optimierung der Produktionsabläufe wurden neben der Anwendung von Lean Methoden auch gezielte Investitionen für automatisierte Produktionsanlagen getätigt. Im Bereich TSB wird neben der stetigen Weiterentwicklung der Produkte Personentransport und Cargo die nationale und internationale Vermarktung weiter vorangetrieben.

### Geschäftsbereich Industrie

Der Geschäftsbereich Industrie umfasst zum einen traditionelle Produktionsbetriebe wie Stahl- und Anlagenbau, die Roh- und Baustoffe sowie das innovative Produkt **maxmodul**. Zum anderen beinhaltet er verschiedene Querschnittsfunktionen, welche sich in die Bereiche Unternehmensentwicklung sowie Planung und Digitalisierung einordnen lassen. Der Schwerpunkt des Geschäftsbereiches liegt weiterhin auf Produkt- und Prozessoptimierung unter Einsatz von Lean- und Qualitätsmethoden. Im Bereich Stahl- und Anlagenbau wird die strategische Neuausrichtung auf ein geändertes Produktportfolio mit differenzierter Projektauswahl weiter konsequent verfolgt. Der Bereich Planung und Digitalisierung sowie die Unternehmensentwicklung sind zum einem darauf fokussiert, weiter effizient die operativen Einheiten zu unterstützen und zum anderen die Industrialisierung der bautechnologischen Projektentwicklung im Unternehmen weiterzuentwickeln.

### Forschung und Entwicklung

Zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit und zur Neu- und Weiterentwicklung von Produkten und Produktionsprozessen investieren wir jährlich in unseren Bereich Forschung und Entwicklung. Max Bögl konnte sich somit weg vom reinen Bauunternehmen hin zu einem Technologie- und Dienstleistungsunternehmen innerhalb der deutschen Bauindustrie entwickeln.

Im Bereich Forschung und Entwicklung waren während des Jahres 40 (Vorjahr: 38) Mitarbeiter beschäftigt.

Der Forschungs- und Entwicklungsaufwand lag im Jahr 2021 bei 8,0 (Vorjahr: 11,2) Mio. EUR.

Der Forschungs- und Entwicklungsbereich konnte in den vergangenen Jahren zielgerichtet neue Produkte und Innovationen wie das **maxmodul**, den Hybridturm 2.0 sowie das Transport System Bögl (TSB) marktreif entwickeln.

Mit dem TSB Cargo konnte das Transport System Bögl auf den Cargo Bereich erweitert und zu einer effizienten und flexiblen Lösung für den Containertransport entwickelt werden. Anlässlich des ITS World Congress 2021 wurde die Technologie auf einer eigens errichteten Demonstrationsanlage präsentiert. Das TSB Cargo transportiert Container vollautomatisiert und geräuscharm mit Geschwindigkeiten von bis zu 150 km/h bei Taktfolgezeiten von 20 Sekunden.

Parallel wurde auch an der weiteren Optimierung bestehender Produkte und Prozesse gearbeitet. So konnte zum Beispiel durch die permanente Weiterentwicklung bestehender Rezepturen mit dem Umweltbeton Bögl ein weiterer Schritt zur Realisierung ökologisch nachhaltiger Bauprojekte erreicht werden. Durch kurze Wege, regionale Rohstoffe und die Reduktion des Zementanteils ist der CO<sub>2</sub>-Fußabdruck unseres Umweltbetons deutlich niedriger als bei herkömmlichen Betonen.

### Zweigniederlassungen

Die Max Bögl Stiftung & Co. KG sowie ihre Tochterunternehmen hatten neben ihrem Hauptsitz in Sengenthal noch folgende wesentliche Zweigniederlassungen in Deutschland:

Gegenstand	Sitz	Betriebswirtschaftl. Leistung (in Mio. EUR)
Fertigteilwerk	Gera	53,7
Fertigteilwerk	Liebenau	49,8
Fertigteilwerk	Hamminkeln	33,8
Fertigteilwerk	Osterrönhof	23,5
Fertigteilwerk	Bachhausen	10,7
Betonmischanlage	Nürnberg	7,3
Betonmischanlage	München	4,9
Betonmischanlage	Regensburg	4,6
Schotterwerk	Wiesenhofen	4,4

### Wirtschaftsbericht

#### Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

##### Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Nach dem Corona-bedingten Einbruch der Weltwirtschaft im Vorjahr ist die globale Weltwirtschaft nach Einschätzung des Internationalen Währungsfonds (IWF) im Jahr 2021 wieder um 5,9 Prozentpunkte gewachsen.

Die Eurozone konnte sich ebenfalls erholen und nach dem Rückgang im Vorjahr wieder ein Wachstum von 5,2 Prozent erzielen. In Deutschland wurde die Erholung durch anhaltende Lieferengpässe gebremst, sodass nach aktueller Einschätzung des IWF nur ein

Wachstumsplus von 2,7 Prozent erreicht wurde.

### **Branchenbezogene Rahmenbedingungen**

#### **Bauwirtschaft**

Die deutsche Bauwirtschaft konnte auch im Jahr 2021 die Herausforderungen der Corona-Krise gut bewältigen und ihre Umsätze weiter leicht steigern. Trotz der Probleme bei der Materialbeschaffung, durch die die Abarbeitung der hohen Auftragsbestände gebremst wurde, konnte eine nominale Umsatzsteigerung von 0,5 Prozent erzielt werden.

Auch der europäische Baumarkt konnte im Jahr 2021 die negativen Auswirkungen der Corona-Krise überwinden und nach den aktuellen Einschätzungen nach dem Einbruch im Vorjahr wieder eine solide Wachstumsrate von 5,6 Prozent erzielen.

#### **Energiepolitisches Umfeld**

Nach den schwierigen Marktbedingungen der vergangenen Jahre erholte sich der deutsche Windenergiesektor im Jahr 2021 nur langsam. Der Bruttozubaue der Windenergie an Land lag im Gesamtjahr 2021 mit 484 Anlagen bzw. 1.925 MW weiter auf niedrigem Niveau.

#### **Geschäftsverlauf**

Im Geschäftsjahr 2021 konnte mit 2.078,6 Mio. EUR erstmalig eine handelsrechtliche Gesamtleistung von über 2 Mrd. EUR erzielt werden. Das Jahresergebnis beläuft sich auf 28,3 (Vorjahr: 1,8) Mio. EUR. Vor allem der Geschäftsbereich Hochbau überzeugte durch stabile Leistungs- und Ergebnisbeiträge. Durch die strategische Ausrichtung auf den Systembau profitiert der Bereich aktuell insbesondere von der hohen Nachfrage nach Logistikimmobilien.

Auch im Bereich Infrastruktur konnte die Leistung im abgelaufenen Geschäftsjahr weiter gesteigert werden, wenngleich uns das erzielte Ergebnis noch nicht zufrieden stellt.

Im Geschäftsbereich Wind konnte die im Vorjahr erreichte Trendwende fortgesetzt werden und die Leistung weiter gesteigert werden. Kurzfristig gebremst wurde diese positive Entwicklung jedoch durch erhebliche Materialpreiserhöhungen, die erst mit Verzögerung durch Materialpreisanpassungen und -indexierungen für zukünftige Projekte weiterbelastet werden können.

Im Bereich Modulbau konnten die gesetzten Leistungsziele aufgrund von Projektverschiebungen zwar noch nicht erreicht werden, durch die konsequente Weiterentwicklung des Industrialisierungsgedankens wurde die Kostenstruktur jedoch weiter verbessert. Durch ein breiteres Portfolio aus Projektentwicklern und öffentlichen Auftraggebern konnten zudem Fortschritte hinsichtlich der Kundenstruktur erreicht werden. Im Bereich TSB konnten wir unser System mit der Entwicklung des TSB Cargo auf den Gütertransportbereich erweitern.

Die Auftragseingänge liegen bei 2.072,1 (Vorjahr 2.370,0) Mio. EUR. Während der Geschäftsbereich Infrastruktur nach der Akquise eines Großprojektes im Vorjahr einen erwarteten Rückgang verzeichnete, konnten insbesondere der Geschäftsbereich Wind sowie der Geschäftsbereich Industrie einen deutlichen Anstieg vermelden. Der Auftragsbestand zum 31. Dezember 2021 reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr, liegt mit 2.781,2 (Vorjahr 2.913,5) Mio. EUR aber weiterhin auf einem hohen Niveau.

#### **Eintritt der Vorjahresprognose**

Sowohl die prognostizierte leichte Leistungssteigerung als auch die erwartete deutliche Ergebnisverbesserung konnte im Geschäftsjahr 2021 erreicht werden.

Der traditionelle Baubereich konnte wie erwartet nochmals eine Leistungssteigerung erzielen. Die im Geschäftsbereich Wind im Vorjahr erreichte Trendwende konnte mit steigenden Ausbauraten wie prognostiziert weiter fortgesetzt werden und auch die Fortschritte in den Bereichen Modulbau und TSB wurden fortgeführt.

#### **Lage**

##### **Ertragslage**

Die Umsatzerlöse des Konzerns Max Bögl Stiftung & Co. KG erhöhten sich auf 1.938,9 (Vorjahr: 1.611,6) Mio. EUR. Darin enthalten sind 22,1 (Vorjahr: 34,8) Mio. EUR Gewinnanteile aus Arbeitsgemeinschaften.

Die handelsrechtliche Gesamtleistung des Konzerns Max Bögl Stiftung & Co. KG - errechnet aus den Umsatzerlösen, Bestandsveränderungen und aktivierten Eigenleistungen - erreichte 2.078,6 (Vorjahr: 1.843,3) Mio. EUR. Damit konnte die Gesamtleistung im Wesentlichen bedingt durch Leistungssteigerungen aus den Geschäftsbereichen Hochbau, Infrastruktur und Wind weiter erhöht werden.

Die Sonstigen betrieblichen Erträge reduzierten sich im Wesentlichen aufgrund von im Vergleich zum Vorjahr niedrigeren Erträgen aus dem Verkauf von Anlagevermögen sowie der Auflösung von Rückstellungen auf 29,5 (Vorjahr: 53,9) Mio. EUR.

Durch die höhere Gesamtleistung sowie durch gestiegene Baumaterialpreise liegen die Materialaufwendungen mit 1.274,5 (Vorjahr: 1.092,8) Mio. EUR über Vorjahresniveau.

Der Personalaufwand liegt mit 414,1 (Vorjahr: 402,1) Mio. EUR vor allem aufgrund von Tarifierhöhungen ebenfalls über dem Niveau des Vorjahres.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich auf 321,6 (Vorjahr: 313,6) Mio. EUR. Die darin enthaltenen Verlustanteile aus Arbeitsgemeinschaften beliefen sich auf 36,8 (Vorjahr: 48,3) Mio. EUR. Die weiteren Aufwendungen betreffen im Wesentlichen Miet-, Leasing und Pachtkosten sowie Aufwendungen für Frachten und Instandhaltung.

Die Verluste aus assoziierten Unternehmen beliefen sich auf 0,9 (Vorjahr: 27,8) Mio. EUR. Im Vorjahr waren größere Wertkorrekturen bei einer ausländischen Beteiligung in Tschechien zu verzeichnen.

Das EBITDA des Berichtsjahres erreichte 95,7 (Vorjahr: 59,4) Mio. EUR. Das EBIT beträgt 40,9 (Vorjahr: 17,1) Mio. EUR, das Ergebnis vor Steuern 31,2 (Vorjahr: 6,3) Mio. EUR. Nach Abzug der Ertragsteuern verbleibt ein Jahresergebnis von 28,3 (Vorjahr: 1,8) Mio. EUR. Der Anstieg ist insbesondere auf verbesserte Projektergebnisse zurückzuführen.

##### **Vermögens- und Finanzlage**

###### **Kapitalstruktur**

Die Tätigkeit in der Baubranche ist maßgeblich verantwortlich für die Zusammensetzung der Passivseite der Bilanz und der Kapitalstruktur. Mittelfristig soll eine Eigenkapitalquote von 40 Prozent erreicht werden. Zum 31. Dezember 2021 lag die Eigenkapitalquote im Konzern Max Bögl Stiftung & Co. KG aufgrund einer weiterhin konsequenten Entschuldung bei 30,8 (Vorjahr: 24,9) Prozent. Das Eigenkapital betrug zum Bilanzstichtag 291,6 (Vorjahr: 277,9) Mio. EUR.

In den vergangenen Jahren wurden Schuldscheindarlehen begeben. Die als Covenant in den Schuldscheindarlehenverträgen verankerte Mindest-Eigenkapitalausstattung, die über die gesamte Darlehenslaufzeit vorzuhalten ist, wurde im Geschäftsjahr erfüllt. Durch planmäßige Tilgungszahlungen konnte die Verschuldung im abgelaufenen Geschäftsjahr zudem weiter reduziert werden.

### Investitionen

Nach der pandemiebedingten zurückhaltenden Investitionsstrategie im Vorjahr ist das Investitionsvolumen im Berichtsjahr wieder deutlich auf 59,3 (Vorjahr: 34,0) Mio. EUR angestiegen.

Den Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen standen im Berichtsjahr Abschreibungen in Höhe von 54,8 (Vorjahr: 42,3) Mio. EUR und Instandhaltungsaufwendungen von 36,1 (Vorjahr: 35,2) Mio. EUR gegenüber. Zum Bilanzstichtag bestehen keine wesentlichen Investitionsverpflichtungen.

### Liquidität

Die für die operative Tätigkeit in der Baubranche regelmäßig notwendigen Bietungs-, Vertragserfüllungs-, Anzahlungs- und Gewährleistungsbürgschaften sind für den Konzern über bilaterale Avallinien gesichert.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beträgt 2,5 (Vorjahr: 140,4) Mio. EUR. Trotz der Ergebnisverbesserung hat sich der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit insofern auf Grund gegenläufiger Entwicklungen im Working Capital, vor allem bei den Verbindlichkeiten, im Vorjahresvergleich deutlich reduziert.

Aufgrund des deutlichen Anstieges des Investitionsvolumens in Sachanlagen ergibt sich ein Cashflow aus der Investitionstätigkeit von -42,5 (Vorjahr: -5,7) Mio. EUR.

Durch planmäßige Tilgungszahlungen ergibt sich ein negativer Cashflow aus Finanzierungstätigkeit von -123,2 (Vorjahr: -62,9) Mio. EUR.

Inklusive der Wechselkurs- und bewertungsbedingten Änderungen des Finanzmittelfonds sowie konsolidierungskreisbedingten Änderungen reduzierte sich der Barmittelbestand um 163,2 (Vorjahr: Erhöhung: 71,5) Mio. EUR.

Mit einem Wert von 258,8 (Vorjahr: 422,0) Mio. EUR liegt der Finanzmittelbestand zum Jahresende weiterhin auf einem für das Geschäftsvolumen guten Niveau.

Die Liquidität und Zahlungsfähigkeit des Konzerns war im Berichtszeitraum jederzeit gegeben und wird als sehr solide eingestuft.

### Vermögenslage

Am Bilanzstichtag wies der Konzern eine Bilanzsumme von 947,1 (Vorjahr: 1.118,1) Mio. EUR aus. Auf der Aktivseite reduzierten sich insbesondere aufgrund des Abbaus von Verbindlichkeiten die liquiden Mittel auf 258,8 (Vorjahr: 422,0) Mio. EUR. Auf der Passivseite reduzierten sich in diesem Zusammenhang die Verbindlichkeiten auf 489,5 (Vorjahr: 682,9) Mio. EUR. Das Anlagevermögen stellte mit 451,5 (Vorjahr: 456,9) Mio. EUR einen Anteil von 47,7 (Vorjahr: 40,9) Prozent der Bilanzsumme dar.

### Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Die wirtschaftliche Lage des Konzerns wird als bilanziell und finanziell sehr solide beurteilt.

### Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

#### Finanzielle Leistungsindikatoren

Nachfolgend stellen wir eine Mehrjahresübersicht der für die interne Unternehmenssteuerung besonders wichtigen Kennzahlen zur Verfügung.

Überblick über die wichtigsten Geschäftszahlen

		IST 2019	IST 2020	IST 2021
Wesentliche finanzielle Leistungsindikatoren				
Gesamtleistung (bilanziell)	Mio. EUR	1.562,9	1.843,3	2.078,6
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)	Mio. EUR	16,5	17,1	40,9
Jahresergebnis	Mio. EUR	4,7	1,8	28,3
Weitere finanzielle Leistungsindikatoren				
ERTRAGSLAGE				
Umsatzerlöse	Mio. EUR	1.583,8	1.611,6	1.938,9
CASHFLOW				
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	Mio. EUR	58,2	140,4	2,5
VERMÖGENSLAGE				
Bilanzsumme	Mio. EUR	1.131,8	1.118,1	947,1
Eigenkapitalquote	Prozent	24,6	24,9	30,8
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Mio. EUR	295,6	295,0	198,6
RENTABILITÄTSKENNZAHLEN				
Umsatzrentabilität (vor Ertragsteuern)	Prozent	0,5	0,4	1,6
EBIT-Marge (EBIT/bilanzielle Gesamtleistung)	Prozent	1,1	0,9	2,0

#### Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die nichtfinanziellen Leistungsindikatoren werden nicht zur zentralen Steuerung des Konzerns herangezogen.

#### Mitarbeiter

Unser Unternehmensziel ist die Innovations- und Qualitätsführerschaft als Technologie- und Dienstleistungsunternehmen innerhalb der Bauindustrie. Dafür bauen wir auf den Einsatz eigener hoch qualifizierter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, denn nur mit ihnen können wir eine hohe Qualität und Zuverlässigkeit unserer Produkte erreichen.

Zur Steigerung der persönlichen und fachlichen Kompetenz hat Max Bögl mit der **mbakademie** für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Möglichkeit der individuellen Weiterentwicklung geschaffen. Die angebotenen Seminare und E-Learnings werden durch unsere Personalentwicklung kontinuierlich erweitert und angepasst. Zudem garantieren Regelungen zur Förderung von Aufstiegsfortbildungen bei Fort- und Weiterbildungen zur Erlangung höherer beruflicher Qualifikationen eine Kostenbeteiligung bei erfolgreichem Abschluss.

Trotz der Corona-Pandemie bildete Max Bögl auch im Ausbildungsjahr 2021 weiter zahlreich aus. Mit Fokus auf den gewerblichen Bereich, konnten 45 neue Auszubildende begrüßt werden. Damit zählt Max Bögl mit insgesamt 330 Auszubildenden in 35 unterschiedlichen Ausbildungsberufen zu den größten Ausbildungsbetrieben in der Region.

Für eine bestmögliche Ausbildung unserer Nachwuchskräfte wurde ein modernes Ausbildungszentrum errichtet, in dem unsere Auszubildenden fit für die berufliche Zukunft gemacht werden. Auf einer Fläche von rund 4.500 m<sup>2</sup> entstand eine Ausbildungshalle für die Bereiche Tiefbau, Industrie, Holz- und Metallbearbeitung, Elektro sowie Pneumatik und Hydraulik, ergänzt um Seminar- und Schulungsräume und einen großen Freibereich für die Ausbildung an Baugeräten.

Daneben komplettieren seit vielen Jahren die dualen Studiengänge das breite Ausbildungsangebot des Unternehmens. Hierbei kann das während des Studiums erlernte fachliche Wissen optimal in die Praxis umgesetzt werden. Ergänzt wird das Angebot zudem um ein Trainee-Programm, in dem die Nachwuchskräfte unterschiedlichste Abteilungen durchlaufen.

### **Umweltpolitik als Leitlinie**

Wir haben uns das Ziel gesetzt, ökologische und ökonomische Faktoren in Einklang zu bringen. Um die Umweltbelastungen durch unsere Produkte und Dienstleistungen möglichst gering zu halten und weiter zu reduzieren, analysieren und bewerten wir unsere Umweltaspekte regelmäßig. Dabei bildet die Einhaltung aller rechtlichen Vorschriften und anderer Anforderungen mit Umweltrelevanz die Basis unseres Handelns. Damit erfüllt das von uns praktizierte Umweltmanagementsystem die Anforderungen der DIN EN ISO 14001.

Zudem hat sich Max Bögl zum Ziel gesetzt, bis 2030 schrittweise den Verwaltungs- und Produktionsbereich durch den Aufbau einer Energiezelle vollständig mit erneuerbaren Energien zu versorgen. Hierzu wurde durch die Inbetriebnahme eines 2,5-MW-Batteriespeichers im Geschäftsjahr 2021 ein erster Meilenstein erreicht. Weitere Investitionen, unter anderem in eine schwimmende Photovoltaikanlage am Standort Sengenthal, befinden sich bereits in ihrer Umsetzung.

### **Wertemanagement in der Bauindustrie**

Als auditiertes Mitglied des EMB-Wertemanagement Bau hat sich Max Bögl einen hohen ethischen Maßstab für das eigene Handeln auferlegt und unterstützt den Gedanken einer partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit Geschäftspartnern und eines fairen Verhaltens im Wettbewerb. EMB ist ein Instrument, um nach innen und außen zu signalisieren, dass sich das Unternehmen anhand eines wertebasierten Managementkonzepts gegenüber allen am Bauprozess Beteiligten rechtstreu, integer und fair verhält.

Jede Art von Korruption und illegaler Beschäftigung wird abgelehnt. Wir möchten unsere Geschäftsziele mit ethisch vertretbaren Handlungsweisen erreichen, unsere Mitarbeiter vor unethischem Verhalten schützen und gegenüber allen Geschäftspartnern und Auftraggebern als fairer Vertragspartner auftreten.

### **Qualitätsmanagement**

Qualität bedeutet für uns die Erfüllung der vom Kunden gestellten Anforderungen hinsichtlich Güte und Dauerhaftigkeit unserer Produkte bei gleichzeitiger Termintreue und größtmöglicher Flexibilität bei Planung und Ausführung. Auf Basis des Qualitätsmanagementsystems DIN EN ISO 9001 gewährleisten verantwortliche Qualitätsmanager aus den jeweiligen Geschäfts- oder Zentralbereichen, dass kontinuierlich Verbesserungsmaßnahmen umgesetzt werden. Die Einhaltung der qualitätssichernden Vorgaben und Regelungen werden regelmäßig durch Audits überprüft.

### **Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz**

Die Gesundheit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie ein sicheres Arbeitsumfeld sind für uns von höchster Bedeutung, da in unserem Kerngeschäft Bauen das Unfallrisiko verglichen mit anderen Industriezweigen deutlich höher ist. Bei Max Bögl ist daher das Arbeitssicherheitsmanagementsystem der Bau-Berufsgenossenschaft „AMS-Bau“ eingeführt worden. Gefährdungsbeurteilungen für jede Tätigkeit und jeden Arbeitsplatz helfen uns, Gefahren frühzeitig zu erkennen. Gefahrstoffverzeichnisse, regelmäßige Schulungen und Unterweisungen sowie Begehungen und Audits sollen die Mitarbeiter informieren und sensibilisieren. Zudem entwickeln wir unser Arbeitssicherheitsmanagementsystem aufbauend auf einer systematischen Auswertung und Analyse der Unfallmeldungen stetig weiter.

Mit der „Motivationsoffensive Sicherheitsbewusstsein“ wurden weitere Schritte zur Steigerung des Sicherheitsbewusstseins getroffen. Durch Maßnahmen wie den „Startpunkt Teamsicherheit“ sowie durch verhaltensbezogene Sicherheitsbegehungen soll die Arbeitssicherheit unter Beteiligung aller Führungskräfte sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern nachhaltig verbessert und zu einem integralen Bestandteil des täglichen Arbeitens entwickelt werden. Durch die getroffenen Maßnahmen konnten im Jahr 2021 die Unfälle mit Arbeitsausfall im Vergleich zum Vorjahr um mehr als 20 Prozent reduziert werden.

### **Soziales und kulturelles Engagement**

Über die unternehmerischen Aktivitäten hinaus möchte Max Bögl auch einen Beitrag zum Gemeinwohl leisten.

Einen festen Bestandteil bildet hierbei der Max Bögl Unterstützungsfonds. Vorrangiges Ziel ist es, Mitarbeiter von Max Bögl in persönlichen und sozialen Notlagen z.B. durch Naturkatastrophen, Krankheit oder Tod eines Angehörigen zu unterstützen. Nach dem Motto „Von Böglern für Böglern“ setzt sich das Kapital des Fonds aus finanziellen Mitteln der Mitarbeiter und des Unternehmens zusammen. Zusätzlich wurde von dem Unterstützungsfonds im Sommer 2021 eine vom Vorstand beschlossene Soforthilfe zur Unterstützung der Opfer der Flutkatastrophe im Westen Deutschlands zur Verfügung gestellt.

### **Prognose-, Chancen- und Risikobericht**

#### **Prognosebericht**

Die nachfolgenden Aussagen zum künftigen Geschäftsverlauf des Konzerns und zu den dafür als wesentlich beurteilten Annahmen über die wirtschaftliche Entwicklung von Gesamtwirtschaft, Markt und Branche basieren auf unseren Einschätzungen, die wir nach den uns vorliegenden Informationen als realistisch ansehen. Diese sind jedoch mit Unsicherheit behaftet und bergen das unvermeidbare Risiko, dass die prognostizierten Entwicklungen weder in ihrer Tendenz noch in ihrem Ausmaß tatsächlich eintreten. Aktuell ist die Ungewissheit aufgrund der globalen Ausbreitung des Coronavirus höher als in den vergangenen Jahren. Sowohl das Auftreten und die Verbreitung neuer Virusmutationen sowie die Unsicherheit über die Wirksamkeit der vorhandenen Impfstoffe als auch die Reaktion der Politik erhöhen die Prognoseunsicherheiten.

Zudem sind die Weltpolitik und die Weltwirtschaft zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Ausblicks von den Auswirkungen der Invasion Russlands in die Ukraine beeinflusst. Weder in den Annahmen unserer Planung noch in den nachfolgend ausgeführten Prognosen sind Auswirkungen aus dem Russland-Ukraine-Krieg enthalten.

Der am 24. Februar 2022 ausgebrochene Krieg zwischen Russland und der Ukraine betrifft Max Bögl in seiner Geschäftstätigkeit nicht unmittelbar. Dennoch können sich Folgewirkungen wie zum Beispiel Preissteigerungen und ein rückläufiges volkswirtschaftliches Gesamtwachstum negativ auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage auswirken. Die derzeitigen Energie- und Baumaterialpreise sind infolge der Sanktionsmaßnahmen erheblich angestiegen. Bei einigen Baumaterialien ist aufgrund von Versorgungsengpässen

auch mit Einschränkungen hinsichtlich der Verfügbarkeit zu rechnen. Darüber hinaus besteht das Risiko, dass aufgrund der zunehmenden Versorgungsrisiken am Beschaffungsmarkt Leistungen von Nachunternehmern nicht wie vereinbart erbracht werden. Soweit entstehende Mehrkosten nicht an die Auftraggeber weitergegeben werden können, ist mit entsprechenden Belastungen zu rechnen.

Diese gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen sind stark abhängig von der weiteren Entwicklung des Krieges und somit mit entsprechenden Unsicherheiten behaftet. Aufgrund der dynamischen Entwicklung der gesamten Situation lassen sich derzeit weder das konkrete Ausmaß noch die Dauer der Auswirkungen verlässlich ermitteln.

Für Deutschland prognostizieren erste Schätzungen führender Wirtschaftsinstitute einen weiter zunehmenden inflationären Druck sowie einen spürbaren Rückgang der Wirtschaftsleistung. Weitere Ausführungen zum Russland-Ukraine-Krieg sind im Risikobericht enthalten.

### **Gesamtwirtschaftliche Entwicklung**

Im Kalenderjahr 2022 wird sich der Aufschwung der Weltwirtschaft voraussichtlich weiter fortsetzen, jedoch mit nachlassender Dynamik. Es wird erwartet, dass das globale BIP eine Wachstumsrate von 4,4 Prozent erreichen wird. Als Ursachen für das Absinken der Wachstumsprognosen werden vor allem die Auswirkungen der Ausbreitung der Omikron-Variante des Coronavirus sowie die anhaltenden Störungen der globalen Lieferketten aufgeführt.

Für die fortgeschrittenen Volkswirtschaften wird für das Kalenderjahr 2022 ein Anstieg von 3,9 Prozent prognostiziert. Die erwartete Wachstumsrate für die Entwicklungs- und Schwellenländer beträgt 4,8 Prozent. Für die Eurozone wird mit einem Anstieg von 3,9 Prozent gerechnet. Für Deutschland wird ein Wachstum der Wirtschaftsleistung von 3,8 Prozent erwartet.

Der Ausblick des IWF ist nach wie vor mit Risiken und Unsicherheiten behaftet. Insbesondere das mögliche Auftreten neuer Virusvarianten sowie die ungewisse Inflationsentwicklung erhöhen die Prognoseunsicherheit.

### **Baukonjunktur**

Nach Einschätzung der Bauspitzenverbände werden die Umsätze der deutschen Bauwirtschaft im Jahr 2022 bedingt durch die hohen Auftragsbestände um nominal 5,5 Prozent wachsen.

Auch innerhalb Europas wird mit einem weiterwachsenden Baumarkt gerechnet und eine Wachstumsrate von 3,6 Prozent prognostiziert.

### **Erneuerbare Energien**

Während die Auswirkungen der Corona-Pandemie den Volkswirtschaften weltweit zu schaffen machte, verzeichneten die Erneuerbaren Energien auch weiterhin ein stetiges Wachstum. Die Internationale Energieagentur (IEA) macht in ihrem aktuellen World Energy Outlook zudem deutlich, dass zur Begrenzung des globalen Temperaturanstiegs auf 1,5° C weiter Zuwachsraten bei Erneuerbaren Energien unabdingbar sind.

Nach ausbauschwachen Jahren entwickelt sich in Deutschland die Windenergie an Land wieder positiv und die letzten Ausschreibungsergebnisse zeigen, dass sich die Lage wieder stetig verbessert. Auf Basis der bezuschlagten Projekte wird für das Jahr 2022 ein Ausbau von 2.300 - 2.700 MW prognostiziert. Der von der neuen Regierung formulierte Schwerpunkt auf den Ausbau der Windenergie an Land durch beschleunigte Genehmigungsverfahren und Maßnahmen für mehr Flächen sprechen ebenso für ein Wiederaufleben des deutschen Windmarktes.

### **Konzernspezifische Entwicklung**

Im Geschäftsbereich Wind rechnen wir zukünftig mit einem wiederauflebenden Markt. Die mit den Anlagenherstellern geschlossenen und überarbeiteten Rahmenvereinbarungen sowie die angekündigten verbesserten politischen Rahmenbedingungen lassen uns positiv in die Zukunft blicken. In den Bereichen TSB und Modulbau gehen wir davon aus, die erzielten Fortschritte weiter fortzuführen. Im traditionellen Baubereich erwarten wir die bereits im aktuellen Geschäftsjahr erreichten Leistungsbeiträge nochmals leicht steigern zu können.

Insgesamt wird für das Geschäftsjahr 2022 mit einer leichten Steigerung der Konzerngesamtleistung sowie einer weiteren deutlichen Verbesserung des EBIT und des Jahresergebnisses gerechnet.

Die weiteren Auswirkungen des Russland-Ukraine-Krieges sind aufgrund der dynamischen Entwicklung derzeit nicht abschätzbar und sind in obiger Prognose nicht berücksichtigt.

Die Planungen basieren auf der Annahme, dass es weder zu einer signifikanten Abschwächung der Weltkonjunktur noch zu einschneidenden Maßnahmen einzelner Regierungen hinsichtlich der energiepolitischen Rahmenbedingungen kommt, die das Geschäft des Konzerns maßgeblich beeinflussen könnten. Es wurde angenommen, dass die politische und wirtschaftliche Lage in Europa, als wichtigster Zielmarkt des Konzerns, unverändert stabil bleibt.

### **Risikobericht**

Das für uns identifizierte Gesamtrisiko besteht im Wesentlichen aus den nachfolgend beschriebenen Einzelrisiken. Diese werden - sortiert nach ihrer Bedeutung für den Konzern - erläutert.

#### **Russland-Ukraine-Krieg**

Seit Ende Februar 2022 führt Russland Krieg gegen die Ukraine. Resultierende Unterbrechungen von Lieferketten oder Engpässe bei Bauteilen und Rohstoffen können sich negativ auf die Produktionsabläufe sowie die Einkaufs- und Logistikprozesse niederschlagen. Weiter steigende Energie- und Rohstoffpreise schwächen die konjunkturelle Erholung.

Aus einer möglichen Ausweitung des Krieges auf andere Staaten könnten sich weitreichende geopolitische und handelspolitische Risiken ergeben, die sich negativ auf die Geschäftsentwicklung von Max Bögl auswirken könnten.

#### **Corona-Pandemie (COVID-19)**

Die Verbreitung von COVID-19 hat im Winter 2021 wieder zugenommen und die Zahl der Neuinfektionen steigt in vielen Ländern erneut an. Die aktuell vorherrschende Omikron-Variante führt jedoch zu weitaus mildereren Krankheitsverläufen. Zudem wurde die Baubranche bisher weniger stark als andere Branchen von der Pandemie getroffen. Bei einer neuerlichen Verschärfung der Infektionslage können Beeinträchtigungen jedoch nicht ausgeschlossen werden. Abhängig von der Wirksamkeit der vorhandenen Impfstoffe können sich insbesondere durch das Auftreten und die Verbreitung neuer Virusvarianten Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf von Max Bögl ergeben.

In allen Bereichen von Max Bögl wurden Maßnahmen getroffen, die Auswirkungen von COVID-19 sorgfältig zu überwachen und abzumildern, wobei der Schwerpunkt auf der Gesundheit und Sicherheit unserer Mitarbeiter liegt. Es wurde ein zentrales Notfallteam eingerichtet, das sich regelmäßig berät und den Vorstand über die aktuelle Lage informiert.

### Eigenkapitalrisiken

Das größte Risiko eines Unternehmens in der Baubranche liegt in einer unzureichenden Eigenkapitalausstattung. Massive Unregelmäßigkeiten in einem einzigen Großprojekt können das komplette Unternehmen in Schieflage geraten lassen.

Durch die Konzernstruktur, die im Rahmen des Projekts max21 umgesetzt wurde, haben wir bei Max Bögl unsere Eigenkapitalsituation deutlich verbessern können. Innerhalb des Konzerns streben wir mittelfristig eine Eigenkapitalquote von 40 Prozent an. Um dieses Ziel zu erreichen, werden wir auch weiterhin an unserer Strategie der Gewinnthesaurierung festhalten. Das Eigenkapitalrisiko sehen wir für unseren Konzern als gering an.

### Liquiditäts- und Finanzrisiken

Im Geschäftsjahr 2021 wurden keine wesentlichen neuen Finanzierungen abgeschlossen.

Durch die erfolgte Refinanzierung einer bestehenden Schuldscheintranche konnte die zukünftige Zinslast optimiert werden.

Liquiditätsmanagement und Liquiditätssteuerung stehen weiterhin im Fokus. Durch das anhaltende Negativzinsumfeld werden wir weiterhin zunehmend mit Zinsbelastungen unserer Bankguthaben konfrontiert. Mithilfe auf einer Finanzplanung basierenden Liquiditätssteuerung sowie durch ein aktives Working Capital Management wird die Belastung durch Negativverzinsung optimiert und minimiert.

Als international tätiger Konzern ist Max Bögl dem Währungsrisiko ausgesetzt. Kursrisiken können sich im Wesentlichen aus Geschäften in folgenden Fremdwährungen ergeben:

Britisches Pfund	GBP
Chinesische Renminbi	CNY
Dänische Krone	DKK
Hongkong Dollar	HKD
Israelischer Schekel	ILS
Norwegische Krone	NOK
Polnische Zloty	PLN
Rumänische Leu	RON
Schwedische Krone	SEK
Schweizer Franken	CHF
Singapur Dollar	SGD
Thailändische Baht	THB
Tschechische Krone	CZK

Einzelne Risiken werden frühzeitig geprüft und gegebenenfalls durch entsprechende Devisentermingeschäfte abgesichert.

Die laufenden Schuldscheindarlehen erhöhen das Zinsrisiko. Wir beobachten deswegen besonders den Referenzzinssatz für die variabel verzinsten Tranchen. Um das Zinsänderungsrisiko zu minimieren, werden nach Einschätzung der Marktzinsslage gegebenenfalls Zinssicherungsinstrumente eingesetzt.

Die risikorelevante Bedeutung von Avalen ist dagegen weiterhin auf niedrigem Niveau. Der in den letzten Jahren erhöhte Ausnutzung des Bürgschaftsrahmens wurde mit der Generierung von weiteren Avalrahmen entgegengewirkt. Der erweiterte Avalrahmen ist auch für ein weiteres Umsatzwachstum ausreichend, zumal durch ein aktives Avalmanagement die Ausnutzung des Bürgschaftsrahmens deutlich gesenkt werden konnte. Die Gebühren und Provisionen stellen kein wesentliches Risiko dar.

Das Liquiditäts- und Finanzrisiko sehen wir daher insgesamt als gering an.

### Marktrisiken

Die Bauwirtschaft wird in Deutschland durch den Mittelstand beherrscht. Der hohe Wettbewerbsdruck zwingt viele Unternehmen in die Spezialisierung. Durch die Spezialisierung auf Nischen fehlen bei knapper Auftragslage Ausgleichsmöglichkeiten mit anderen Baufeldern.

Die modulare Bauweise genießt gerade hohes Ansehen und wird als ideale Lösung zur Bekämpfung der Wohnungsnot in Ballungszentren angesehen. Dennoch scheitert es nach wie vor an der schleppenden Umsetzung solcher Projekte aufgrund der noch schwerfälligen Genehmigungsverfahren. Diesem Risiko entgegnen wir durch die Fokussierung auf eine breitere Kundenbasis und dem damit verbundenen früheren Einstieg bereits in der Planungs- und Genehmigungsphase der Projekte.

Durch die breite Aufstellung unseres Konzerns und unsere große Wertschöpfungstiefe schätzen wir das Marktrisiko als gering ein.

### Projekt- und Vertragsrisiken, Risiken aus Rechtsstreitigkeiten

Die Auftragsauswahl und -abwicklung birgt viele Risiken. Durch eine restriktive Projektauswahl mittels eingeführtem Angebotsfilter dämmen wir diese Risiken ein. Über unser Risikomanagementsystem behalten wir zudem Risiken im Blick, die während der Bauausführung auftreten und leiten entsprechende Gegenmaßnahmen ein. Zur weiteren Verbesserung wurden sowohl das beschriebene Risikofrüherkennung- als auch das Risikomanagementsystem in einen einheitlichen Projektabwicklungsprozess integriert (Weitere Informationen siehe Gliederungspunkt „Standardisierte Projektabwicklung“).

Politische Risiken und Probleme bei Nachtragsverhandlungen, sowie die Einhaltung von festgelegten Abnahmeterminen können ebenfalls unsere Ergebnisse beeinflussen.

Als international tätiger Konzern sind wir im Rahmen unserer gewöhnlichen Geschäftstätigkeit auch einer Reihe von Risiken aus gerichtlichen Auseinandersetzungen ausgesetzt. Wir sind bestrebt, durch unterschiedliche Complaincemaßnahmen sowie die frühzeitige Einbindung unserer Rechtsabteilung Gerichtsverfahren nach Möglichkeit zu vermeiden. Der Ausgang gerichtlicher Auseinandersetzungen lässt sich jedoch naturgemäß nicht mit Sicherheit voraussagen und wir können daher nicht ausschließen, dass in einzelnen Verfahren negative Entscheidungen ergehen.

Unvorhersehbare Ereignisse aufgrund von Unsicherheiten im Zusammenhang mit geschätzten Projektkosten, insbesondere hinsichtlich der weiteren Entwicklungen von Material- und Personalkosten, können uns hier schwer belasten, weshalb wir die Projekt- und Vertragsrisiken sowie die Risiken aus Rechtsstreitigkeiten als mittleres Risiko einstufen.

### Preisentwicklung und Verfügbarkeit von Rohstoffen

Lieferschwierigkeiten in Folge der Corona-Pandemie führten im Jahr 2021 teilweise zu Einschränkungen der Verfügbarkeit bestimmter Baumaterialien. Signifikante Preisanstiege waren insbesondere bei Stahl, Bitumen, Holz, Kupfer und Bauchemie zu verzeichnen. Auch

die aktuelle Situation aufgrund des Russland-Ukraine-Krieges führt zu signifikanten Preisanstiegen und Materialknappheit. Preissteigerungen der verarbeiteten Rohstoffe versuchen wir mithilfe entsprechender Preisgleitklauseln und -indexierungen zu vermindern. Des Weiteren vermeiden wir Risiken durch eine projektbezogene Bindung von Lieferanten. Zur Absicherung des Dieselpreises werden je nach Einschätzung der Marktpreisentwicklung Commodity Derivate eingesetzt.

Kosteneinsparungspotenziale und Synergieeffekte generieren wir durch unsere konzerneigenen Rohstoffbetriebe. Die Leistungspalette reicht von den Rohprodukten der Sand- und Steingewinnung bis hin zu deren Veredelung in Form von hochwertigen Betonen und Asphalten aus unseren Beton- und Asphaltmischanlagen.

Aufgrund der aktuell hohen Bautätigkeit und der damit verbundenen steigenden Nachfrage nach Rohstoffen bei anhaltenden Störungen der globalen Lieferketten bewerten wir die Preisentwicklung und die Verfügbarkeit von Rohstoffen als mittleres Risiko.

#### **Kredit- und Adressausfallrisiken**

Unsere Zahlungsansprüche sichern wir durch eine stetige Bonitätsprüfung der Kunden sowie im Bedarfsfall durch Bürgschaften ab. Durch die Vereinbarung von Abschlagszahlungen bei mittel- und langfristigen Bauaufträgen vermindern wir das Ausfallrisiko zusätzlich. Die Kredit- und Ausfallrisiken stufen wir deshalb als gering ein.

#### **Klimatische Unsicherheit**

Das Schlechtwetterrisiko ist in der Bauwirtschaft stets präsent, sodass jederzeit Bauunterbrechungen durch außergewöhnliche Wetterbedingungen wie Starkregen, Sturm, Schnee und extreme Kälte oder Hitze auftreten können.

Neben der Verringerung der Produktivität bergen extreme Wetterbedingungen auch Risiken für unsere Mitarbeiter und Nachunternehmer durch wetterbedingte Unfälle. Max Bögl begegnet diesem Risiko durch ein umfassendes Arbeitssicherheitsmanagement, durch regelmäßige Schulungen zum Thema Arbeitssicherheit sowie durch moderne Arbeitsmittel und -methoden für Arbeitssicherheit und Wetterschutz, weshalb wir die Risiken als gering einschätzen.

#### **Datenschutz und Informationssicherheit**

Mit Inkrafttreten der EU-Datenschutz-Grundverordnung (EU DSGVO) wurde bei Max Bögl eine Datenschutzleitlinie zur Beschreibung der Datenschutzorganisation und zur Definition von Verantwortlichkeiten verabschiedet. Zur Sicherstellung, dass personenbezogene Daten ausschließlich nach den gesetzlichen Regeln verarbeitet werden, wurde ein Konzerndatenschutzbeauftragter sowie weitere Datenschutzkoordinatoren bestellt. Zur Sensibilisierung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter finden Schulungen zu den geforderten Datenschutzregelungen statt.

Aufgrund der getroffenen Maßnahmen schätzen wir die Risiken daher als gering ein.

Die zunehmenden Bedrohungen durch Cyberkriminalität erhöhen die Anforderungen an die Informationssicherheit hinsichtlich der Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit von Daten. Gefährdungen können insbesondere durch Cyberangriffe auf unsere Netzwerke, Social Engineering, Identitätsfälschung sowie Datenmanipulation entstehen. Dem Risiko begegnet Max Bögl durch die Überwachung der Netzwerke sowie durch die fortlaufende Aktualisierung und Weiterentwicklung der IT-Sicherheitssysteme. Vorgegebene Richtlinien sowie Schulungen zum Umgang mit Informations- und Kommunikationsmedien sollen das Risikobewusstsein der Mitarbeiter erhöhen.

Aufgrund der steigenden Anzahl und der zunehmenden Professionalität krimineller Angriffe können negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht vollständig ausgeschlossen werden. Gefahren hinsichtlich Informationssicherheit schätzen wir daher als mittleres Risiko ein.

#### **Beurteilung der Risikosituation durch die Unternehmensleitung (Gesamtaussage)**

In der Gesamtbeurteilung der beschriebenen Risiken sind aus heutiger Sicht keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand von Max Bögl oder einzelner wesentlicher Teilbereiche gefährden könnten.

#### **Chancenbericht**

##### **Marktchancen**

Das Interesse an unserem TSB ist international weiterhin sehr hoch, was sich nicht nur an der häufigen Medienpräsenz, sondern auch an der konkreten Beauftragung für die Erstellung von Machbarkeitsstudien zeigt. Darüber hinaus konnte mit dem TSB Cargo unser System erfolgreich als nachhaltiges Mobilitätskonzept für den Gütertransport weiterentwickelt werden.

Die Situation auf dem Wohnungsmarkt bleibt angespannt und fordert innovative Konzepte. Durch die Industrialisierung des Wohnungsbaus mit dem seriellen, modularen Wohnungsbau system **maxmodul** leistet Max Bögl einen wichtigen Beitrag zur Schaffung von Wohnraum. Serielles Bauen ermöglicht, dass Wohneinheiten in kurzer Zeit, in hoher Stückzahl und zudem kosteneffizient geplant und errichtet werden können.

Ebenso herrscht im deutschen Infrastrukturbereich, hier vor allem im Brückenbau auf Autobahnen und Bahntrassen, massiver Sanierungsstau. Auch hier rechnen wir aufgrund der ausgerufenen Investitionsprogramme mit einem stabilen Auftragsfluss in den kommenden Jahren.

Im Bereich Wind sehen wir aufgrund der politischen Versäumnisse der vergangenen Jahre zukünftig ein deutliches Nachholpotential. Signifikant steigende Auftragsgänge im aktuellen Geschäftsjahr sichern die Kapazitätsauslastung und lassen uns auch in diesem Geschäftsbereich wieder positiv in die Zukunft blicken.

##### **Prozessoptimierung**

In der jüngeren Vergangenheit haben wir uns darauf konzentriert, unsere Produkte und Abläufe so zu optimieren, dass sie seriell gefertigt werden können. Erfolg hatten wir dabei bereits im Windbereich mit der Serienfertigung der Windturmsegmente. Dieses System haben wir mittlerweile auch auf unsere Hallenbauten, Systemparkhäuser sowie die Serienproduktion für unsere Modulfertigung ausgeweitet.

Dadurch können wir nicht nur die Produktionszeit wesentlich verkürzen, sondern uns auch einen Kostenvorteil gegenüber den herkömmlichen Baumethoden erarbeiten. Das so generierte Know-how werden wir in Zukunft noch weiter ausbauen und standardisierte Lösungen auch für andere klassische Baufelder anbieten und so die Industrialisierung des Bauens weiter vorantreiben.

##### **Standardisierte Projektabwicklung**

Um die Projektabwicklung bei Max Bögl weiter zu verbessern, wurde mit der **maxlandkarte** ein einheitlicher, verbindlich geregelter Abwicklungsstandard geschaffen. Ziel dieses neuen Werkzeugs ist eine proaktive, vorausschauende Projektsteuerung, eine höhere Transparenz in der Projektabwicklung und eine verbesserte Zusammenarbeit aller internen und externen Projektbeteiligten. Dank klarer und verbindlicher Strukturen in den dort abgebildeten Prozessen ermöglicht sie neuen Projektmitgliedern einen schnellen Einstieg und unterstützt damit das gesamte Projektteam in seiner täglichen Arbeit. Sie optimiert die mit der Baustellenabwicklung verbundenen

Abläufe und definiert die Aufgaben, Verantwortlichkeiten und Kompetenzen aller Projektbeteiligten. Auf der **maxlandkarte** ist der komplette Prozess der Projektabwicklung von der Akquisephase bis zum Ende der Gewährleistungsphase abgebildet. Der Fokus liegt dabei auf den arbeitsvorbereitenden Tätigkeiten, um Fehler in der späteren Ausführung frühzeitig erkennen und vermeiden zu können.

**Sengenthal, den 21. April 2022**

**Der Vorstand**

### Konzernbilanz zum 31. Dezember 2021

der Max Bögl Stiftung & Co. KG, Sengenthal

#### Aktiva

	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.593.051,64		7.615
2. Geschäfts- oder Firmenwert	1.976.971,50		3.716
		6.570.023,14	11.331
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	235.396.959,61		243.971
2. Technische Anlagen und Maschinen	61.857.837,44		68.902
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	73.170.373,94		58.364
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	54.287.031,14		56.106
		424.712.202,13	427.343
III. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen	268.755,00		269
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	7.400.458,25		5.409
3. Sonstige Ausleihungen	12.501.051,53		12.501
		20.170.264,78	18.179
		451.452.490,05	456.853
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	53.994.160,36		34.926
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	1.550.124.040,68		1.430.479
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	4.008.287,62		4.090
4. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-1.608.203.744,44		-1.469.551
5. Geleistete Anzahlungen	77.255,78		56
		0,00	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	157.722.525,45		163.762
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	7.833.134,67		7.307
3. Forderungen gegen Arbeitsgemeinschaften	29.044.421,46		27.817
4. Sonstige Vermögensgegenstände	37.930.340,28		35.659
		232.530.421,86	234.545
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		258.786.275,41	422.033
		491.316.697,27	656.578
C. Rechnungsabgrenzungsposten		4.372.321,44	4.708
		947.141.508,76	1.118.139

#### Passiva

	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
A. Eigenkapital			
I. Festkapitalkonto		150.000.000,00	150.000
II. Kapitalrücklage		110.092.261,13	124.559
III. Gewinnrücklagen		32.227.696,78	4.084
IV. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung		-382.278,93	-399
V. Ausgleichsposten für die Anteile anderer Gesellschafter		-349.998,28	-287
		291.587.680,70	277.957
B. Rückstellungen			

	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	30.045.327,22		27.684
2. Steuerrückstellungen	3.395.627,49		11.143
3. Sonstige Rückstellungen	131.654.599,73		117.689
		165.095.554,44	156.516
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	198.579.358,70		295.042
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	89.386.251,76		188.449
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	121.892.757,59		114.443
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	549.940,45		1.733
5. Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitsgemeinschaften	49.370.231,67		10.525
6. Sonstige Verbindlichkeiten	29.737.741,22		72.660
davon aus Steuern: EUR 13.060.967,27 (Vj. TEUR 56.216)			
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 1.174.858,00 (Vj. TEUR 1.125)			
		489.516.281,39	682.852
D. Rechnungsabgrenzungsposten		941.992,23	814
		947.141.508,76	1.118.139

### Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021

#### der Max Bögl Stiftung & Co. KG, Sengenthal

	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
1. Umsatzerlöse		1.938.935.574,09	1.611.575
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		120.344.234,96	218.821
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		19.296.866,62	12.936
		2.078.576.675,67	1.843.332
4. Sonstige betriebliche Erträge		29.463.162,18	53.917
davon Erträge aus der Währungsumrechnung: EUR 1.631.388,95 (Vj. TEUR 2.206)			
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-413.349.231,35		-327.327
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-861.131.414,23		-765.475
		-1.274.480.645,58	
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-325.925.037,42		-316.344
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-88.168.237,40		-85.709
davon für Altersversorgung: EUR 21.105.204,72 (Vj. TEUR 20.311)			
		-414.093.274,82	
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-54.764.551,01	-42.309
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-321.588.710,84	-313.565
davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung: EUR 2.178.546,47 (Vj. TEUR 2.889)			
9. Verluste aus assoziierten Unternehmen		-899.658,89	-27.776
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		1.861.191,43	2.921
davon aus der Abzinsung von Rückstellungen: EUR 17.785,73 (Vj. TEUR 3)			
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-11.579.509,69	-13.756
davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen: EUR 785.740,84 (Vj. TEUR 1.298)			
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-2.873.359,77	-4.462
13. Ergebnis nach Steuern		29.621.318,68	3.447
14. Sonstige Steuern		-1.271.592,37	-1.643
15. Konzernjahresüberschuss		28.349.726,31	1.804
davon Ergebnisanteile anderer Gesellschafter		-87.165,07	-65
davon eigene Ergebnisanteile		28.436.891,38	1.869
		28.349.726,31	1.804

**Konzernanhang 2021****der Max Bögl Stiftung & Co. KG, Sengenthal****1. Allgemeine Angaben**

Die Max Bögl Stiftung & Co. KG hat nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches als Mutterunternehmen für das Geschäftsjahr 2021 einen Konzernabschluss aufgestellt.

Angaben zur Identifikation der Gesellschaft laut Registergericht:

Firmenname laut Registergericht:	Max Bögl Stiftung & Co. KG
Firmensitz laut Registergericht:	Sengenthal
Registergericht:	Amtsgericht Nürnberg
Register-Nummer:	HRA 3536

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren angewandt.

Das Geschäftsjahr für den Konzern und die konsolidierten Unternehmen entspricht dem Kalenderjahr.

**2. Angaben zum Konsolidierungskreis (einschl. Anteilsbesitz)**

In den Konzernabschluss werden neben der Max Bögl Stiftung & Co. KG grundsätzlich alle mittelbar bzw. unmittelbar durch Konzernunternehmen beherrschten Tochterunternehmen einbezogen.

Lfd. Nr.	Name	Sitz, Land	gehalten von Nr. Mutterunternehmen	Kapitalanteil
1	Max Bögl Stiftung & Co. KG	Sengenthal, Deutschland		
2	Max Bögl Fertigteilewerke GmbH & Co. KG	Sengenthal, Deutschland	1	100,00 %
3	Max Bögl Fertigteilewerke Verwaltungs GmbH	Sengenthal, Deutschland	1	100,00 %
4	Max Bögl Transport und Geräte GmbH & Co. KG	Sengenthal, Deutschland	1	100,00 %
5	Max Bögl Transport und Geräte Verwaltungs GmbH	Sengenthal, Deutschland	1	100,00 %
6	Max Bögl Versicherungsdienstleistung GmbH & Co. KG	Sengenthal, Deutschland	1	100,00 %
7	Max Bögl Versicherung Verwaltungs GmbH	Sengenthal, Deutschland	1	100,00 %
8	Max Bögl Bauservice GmbH & Co. KG	Sengenthal, Deutschland	1	100,00 %
9	Max Bögl Bauservice Verwaltungs GmbH	Sengenthal, Deutschland	1	100,00 %
10	Max Bögl Wind AG	Sengenthal, Deutschland	1	100,00 %
11	Max Bögl Modul AG	Sengenthal, Deutschland	1	100,00 %
12	Max Bögl Beteiligungs GmbH	Sengenthal, Deutschland	1	100,00 %
13	maxtrans GmbH	Liebenau, Deutschland	12	100,00 %
14	Max Bögl Verkehrstechnik GmbH	Sengenthal, Deutschland	12	100,00 %
15	Arena Ulm/Neu-Ulm Betriebsgesellschaft mbH	Sengenthal, Deutschland	12	100,00 %
16	Nürnberg Arena 2000 Projektgesellschaft mbH & Co. KG	Nürnberg, Deutschland	12 1	84,00 % 10,00 %
17	Nürnberg Arena 2000 Verwaltungsgesellschaft mbH	Nürnberg, Deutschland	12	100,00 %
18	ARENA Nürnberg Betriebsgesellschaft mbH	Nürnberg, Deutschland	12	100,00 %
19	Max Bögl Windpark Verwaltungs GmbH	Sengenthal, Deutschland	12	100,00 %
20	Max Bögl Bioenergie GmbH	Sengenthal, Deutschland	12	100,00 %
21	Seniorenstift am Tiroler Hof Beteiligungs GmbH	Sengenthal, Deutschland	12	100,00 %
22	maxwind 1 Verwaltungs GmbH	Sengenthal, Deutschland	12	100,00 %
23	Max Bögl Dienstleistungs GmbH	Sengenthal, Deutschland	12	100,00 %
24	Naturstromspeicher Gaildorf Verwaltungs GmbH	Sengenthal, Deutschland	12 10	50,00 % 50,00 %
25	Naturstromspeicher Gaildorf GmbH & Co. KG	Sengenthal, Deutschland	12	90,00 %
26	max-wyn GmbH	Sengenthal, Deutschland	12	52,00 %
27	Max Bögl International SE	Sengenthal, Deutschland	1	100,00 %
28	Max Bögl Austria GmbH	Wien, Österreich	27	100,00 %
29	Max Bögl Polska Sp. z o.o.	Breslau, Polen	27	100,00 %
30	Max Bögl Schweiz AG	Reinach, Schweiz	27	100,00 %
31	Max Bögl (Thailand) Ltd.	Bangkok, Thailand	27	100,00 %
32	Max Bögl Romania S.R.L.	Bukarest, Rumänien	27	100,00 %
33	Max Bögl Asia Pacific Ltd.	Hongkong, China	27	100,00 %
34	Max Bögl Nederland B.V.	Amsterdam, Niederlande	27	100,00 %
35	Max Bögl Czech s.r.o.	Dobřany, Tschechien	27	100,00 %
36	Max Bögl Technical Consulting Service (Tianjin) Co. Ltd.	Tianjin, China	27	100,00 %
37	ARGE Noord/Zuidlijn v.o.f.	Amsterdam, Niederlande	34 1	51,00 % 49,00 %

Die Seniorenstift am Tiroler Hof Beteiligungs GmbH ist Komplementärin der Seniorenstift am Tiroler Hof Fonds GmbH & Co. KG, Sengenthal.

Die Max Bögl Windpark Verwaltungs GmbH ist Komplementärin der WP Berching GmbH & Co. KG, der WP Deining GmbH & Co. KG, der WP Denkendorf GmbH & Co. KG, der WP Kräfte GmbH & Co. KG und der WP Trichenricht GmbH & Co. KG (jeweils Sengenthal).

Die maxwind 1 Verwaltungs GmbH ist Komplementärin der maxwind 1 Fonds GmbH & Co. KG, Sengenthal.

Folgende Unternehmen, an denen eine Beteiligung gemäß § 271 Abs. 1 HGB besteht, werden als assoziierte Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen:

Lfd. Nr.	Name	Sitz, Land	gehalten von Nr.	Kapitalanteil
38	Max Bögl Bau- und Gewerbezentrum GmbH & Co. KG	Sengenthal, Deutschland	1	50,00 %
39	Max Bögl Bau- und Gewerbezentrum Verwaltung GmbH	Sengenthal, Deutschland	1	50,00 %
40	Bögl Reitz GmbH	Aßlar, Deutschland	12	50,00 %
41	Max Bögl FLEMMMA GmbH	Sengenthal, Deutschland	12	50,00 %
42	Max Bögl GEKRU GmbH	Sengenthal, Deutschland	12	50,00 %
43	Max Bögl OSTWIND GmbH	Sengenthal, Deutschland	12	50,00 %
44	Umspannwerk Berching GmbH & Co. KG	Regensburg, Deutschland	12	50,00 %
45	Max Bögl Windpower GmbH	Sengenthal, Deutschland	12	50,00 %
46	max.power GmbH	Mainz, Deutschland	12	50,00 %
47	Max Bögl Eventus GmbH	Sengenthal, Deutschland	12	50,00 %
48	Cargo Maglev Demonstrator GmbH	Braunschweig, Deutschland	12	50,00 %
49	Max Bögl WWS GmbH	Sengenthal, Deutschland	12	50,00 %
50	BÖGL a KRÝSL, k. s.	Dobřany, Tschechien	1	40,40 %*
			27	23,20 %*
51	Teilkonzern Zagorje d.d.	Varaždin, Kroatien	27	28,48 %
52	Goller Bögl GmbH	Brixen, Italien	27	50,00 %
53	SMB Construction International GmbH	Sengenthal, Deutschland	27	50,00 %
54	Max Bögl - Vision Pte. Ltd.	Singapur, Singapur	27	50,00 %
55	ARGE INFRASTRUCTURA S.R.L.	Bukarest, Rumänien	32	60,00 %*
56	Max Bögl Construction Ltd.	Hongkong, China	33	50,00 %

Bei den Arbeitsgemeinschaften wird des Weiteren von § 313 Abs. 3 Satz 1 HGB Gebrauch gemacht.

Die Max Bögl GEKRU GmbH ist Komplementärin der WP Bischberg GmbH & Co. KG, Berg bei Neumarkt i.d.OPf.

Die Max Bögl Windpower GmbH ist Komplementärin der Max Bögl Windpower Winnberg GmbH & Co. KG, Sengenthal.

Nicht in den Konzernabschluss einbezogen wurden Komplementär-Gesellschaften ohne operative Tätigkeit, Gesellschaften, die zwar gegründet, aber bisher ohne Aktivitäten geblieben sind sowie in Auflösung befindliche Gesellschaften. Es handelt sich im Wesentlichen um folgende Gesellschaften mit einer nach § 296 Abs. 2 HGB bzw. nach § 311 Abs. 2 HGB untergeordneten Bedeutung:

Lfd. Nr.	Name	Sitz, Land	gehalten von Nr.	Kapitalanteil
57	Arbeitsgemeinschaft Betonwerk Erlangen 1 GbR	Erlangen, Deutschland	1	50,00 %
58	Granit Šumava spol. s.r.o.	Dobřín, Tschechien	27	50,00 %
59	Max Bögl Engineering Technology (Chengdu) Co. Ltd.	Chengdu, China	27	100,00 %
60	BÖGL a KRÝSL SK s.r.o.	Bratislava, Slowakei	50	100,00 %
61	GARDENA RECYCLING Konsortialgesellschaft mbH	Kastelruth, Italien	52	38,34 %
62	Hotel Klammerhof GmbH	Natz-Schabs, Italien	52	100,00 %
63	Klammerhof GmbH - landwirtschaftliche Gesellschaft	Natz-Schabs, Italien	52	100,00 %

Weiterhin nicht in den Konzernabschluss einbezogen wurden Beteiligungen, deren Anteile kurz- bzw. mittelfristig zur Weiterveräußerung bestimmt sind, diese werden unter den Sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen:

Lfd. Nr.	Name	Sitz, Land	gehalten von Nr.	Kapitalanteil
64	Bürgerwindpark Willebadessen Entwicklungs GmbH & Co. KG	Willebadessen, Deutschland	1	96,00 %
65	WP Leiningen GmbH & Co. KG	Sengenthal, Deutschland	12	50,00 %
66	RegioE2 Windpark GmbH & Co. KG	Wülfershausen a.d. Saale, Deutschland	12	50,00 %
67	RegioE2 Windpark Verwaltungsgesellschaft mbH	Wülfershausen a.d. Saale, Deutschland	66	100,00 %
68	Bürgerenergiegesellschaft Staufenberg mbH & Co. KG	Buseck, Deutschland	47	100,00 %
69	Windpark Staufenberg GmbH	Sengenthal, Deutschland	47	100,00 %
70	Max Bögl Projekt 27 GmbH	Sengenthal, Deutschland	47	100,00 %
71	Windpark Böllenberg GmbH & Co. KG	Sengenthal, Deutschland	47	100,00 %
72	Energia Mileniului III S.R.L.	Bukarest, Rumänien	27	50,00 %
73	Jura Energija Svilaja d.o.o.	Varaždin, Kroatien	27	50,00 %
74	FW Max Bögl Holding Sp. z o.o.	Breslau, Polen	29	100,00 %
75	FW Max Bögl 1 Sp. z o.o.	Breslau, Polen	74	100,00 %
76	FW Max Bögl 2 Sp. z o.o.	Breslau, Polen	74	100,00 %
77	FW Max Bögl 3 Sp. z o.o.	Breslau, Polen	74	100,00 %
78	FW Max Bögl 4 Sp. z o.o.	Breslau, Polen	74	100,00 %
79	FW Max Bögl 6 Sp. z o.o.	Breslau, Polen	29	100,00 %
80	FW Max Bögl 7 Sp. z o.o.	Breslau, Polen	29	100,00 %

Lfd. Nr.	Name	Sitz, Land	gehalten von Nr.	Kapitalanteil
81	FW Max Bögl 8 Sp. z o.o.	Breslau, Polen	29	100,00 %
82	FW Max Bögl 9 Sp. z o.o.	Breslau, Polen	29	100,00 %
83	FW Max Bögl 10 Sp. z o.o.	Breslau, Polen	29	100,00 %
84	Nowa Energia Wyczechowo Sp. z o.o.	Breslau, Polen	29	100,00 %

\* Gemeinschaftliche Leitung

Folgende Gesellschaften sind nach § 264 Abs. 3 bzw. nach § 264b HGB im Berichtsjahr von ihrer Verpflichtung befreit, einen handelsrechtlichen Jahresabschluss und einen Lagebericht nach den für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften aufzustellen, prüfen zu lassen und offenzulegen:

- Max Bögl Stiftung & Co. KG, Sengenthal
- Max Bögl Fertigteilewerke GmbH & Co. KG, Sengenthal
- Max Bögl Transport und Geräte GmbH & Co. KG, Sengenthal
- Max Bögl Versicherungsdienstleistung GmbH & Co. KG, Sengenthal
- Max Bögl Bauservice GmbH & Co. KG, Sengenthal
- Max Bögl Wind AG, Sengenthal
- Max Bögl Modul AG, Sengenthal
- Max Bögl Beteiligungs GmbH, Sengenthal
- maxtrans GmbH, Liebenau
- Max Bögl Verkehrstechnik GmbH, Sengenthal
- Arena Ulm/Neu-Ulm Betriebsgesellschaft mbH, Sengenthal
- ARENA Nürnberg Betriebsgesellschaft mbH, Nürnberg
- Naturstromspeicher Gaildorf GmbH & Co. KG, Sengenthal

#### **Veränderung des Konsolidierungskreises:**

Im Geschäftsjahr 2021 wurde die max-wyn GmbH (Sengenthal, Deutschland) gegründet. Die Anteile werden mehrheitlich von der Max Bögl Beteiligungs GmbH (Sengenthal, Deutschland) gehalten. Die neu gegründete Gesellschaft wird demnach in den Konzernabschluss im Wege der Vollkonsolidierung einbezogen.

#### **Veränderungen bei den assoziierten und den nicht einbezogenen Unternehmen:**

An den im Geschäftsjahr gegründeten Gesellschaften Cargo Maglev Demonstrator GmbH (Braunschweig, Deutschland) und Max Bögl WWS GmbH (Sengenthal, Deutschland) werden jeweils Anteile von der Max Bögl Beteiligungs GmbH (Sengenthal, Deutschland) gehalten. Somit werden die beiden Gesellschaften at equity als assoziiertes Unternehmen einbezogen.

Außerdem wurde die Max Bögl Engineering Technology (Chengdu) Co. Ltd. (Chengdu, China) gegründet. Die Anteile der Gesellschaft werden von der Max Bögl International SE (Sengenthal, Deutschland) gehalten. Aufgrund bisher noch fehlender Aktivitäten wird die Gesellschaft 2021 nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

Des Weiteren wurden im Geschäftsjahr 2021 die Gesellschaften Hotel Klammerhof GmbH und Klammerhof GmbH - landwirtschaftliche Gesellschaft (Sitz jeweils Natz-Schabs, Italien) gegründet, deren Anteile jeweils von der Goller Bögl GmbH (Brixen, Italien) gehalten werden. Die neu gegründeten Gesellschaften werden als unwesentliche Gesellschaften nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

Daneben erwarb die Max Bögl Eventus GmbH (Sengenthal, Deutschland) die Anteile an der Bürgerenergiegesellschaft Staufenberg mbH & Co. KG (Buseck, Deutschland). Die nun von der Max Bögl Eventus GmbH gehaltenen Anteile an der Gesellschaft sind zur kurz- bzw. mittelfristigen Weiterveräußerung bestimmt.

Ferner wurden im Geschäftsjahr noch Anteile an der RegioE2 Windpark GmbH & Co. KG (Wülfershausen a.d. Saale, Deutschland) durch die Max Bögl Beteiligungs GmbH (Sengenthal, Deutschland) erworben. Aufgrund des Erwerbes durch die Max Bögl Beteiligungs GmbH wurden auch die von der RegioE2 Windpark GmbH & Co. KG gehaltenen Anteile an der RegioE2 Windpark Verwaltungsgesellschaft mbH (Wülfershausen a.d. Saale, Deutschland) miterworben. Die erworbenen Anteile sind ebenfalls jeweils zur kurz- bzw. mittelfristigen Weiterveräußerung bestimmt.

### **3. Angaben zu den Konsolidierungsmethoden**

Dem Konzernabschluss liegen geprüfte Jahresabschlüsse bzw. von Wirtschaftsprüfungs-/Steuerberatungsgesellschaften erstellte Jahresabschlüsse der einbezogenen Unternehmen zugrunde.

Die Einheitlichkeit der Bilanzierung und Bewertung im Konzernabschluss wurde dadurch sichergestellt, dass alle vollkonsolidierten Unternehmen einen Handelsbilanz II-Abschluss auf Basis der gültigen HGB-Konzernabschlussrichtlinie sowie ein von dieser vorgegebenes Gliederungsschema mit umfangreichen Erläuterungen erstellten.

Bei allen in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen deckt sich der Stichtag des Einzelabschlusses mit dem Stichtag des Konzernabschlusses (31. Dezember 2021).

Wesentliche Tochterunternehmen, auf die nach § 290 HGB unmittelbar oder mittelbar ein beherrschender Einfluss ausgeübt werden kann, werden in Form der Vollkonsolidierung gemäß §§ 300 ff. HGB in den Konzernabschluss einbezogen.

Anteile anderer Gesellschafter werden gemäß § 307 HGB im Eigenkapital und in der Gewinn- und Verlustrechnung gesondert ausgewiesen.

Assoziierte Unternehmen, auf die aufgrund einer Beteiligung nach § 271 Abs. 1 HGB ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt wird, werden entsprechend der Equity-Methode mit dem anteiligen Eigenkapital angesetzt. Dabei wird die Buchwertmethode gemäß § 312 Abs. 1 HGB angewandt. Aufgrund unzureichender Möglichkeiten, die für eine Bewertungsanpassung der ausländischen Equity-Beteiligungen an deutsches Handelsbilanzrecht erforderlichen Informationen in angemessener Zeit zu beschaffen, erfolgte keine Anpassung der anteiligen Eigenkapitalien an konzerneinheitliche Bewertungsmethoden (§ 312 Abs. 5 Satz 2 HGB).

Die Jahresabschlüsse der in Deutschland ansässigen Equity-Gesellschaften werden unter Beachtung der lokalen Rechnungslegungsvorschriften erstellt.

Die Einzelabschlüsse wurden unter Anwendung folgender Maßnahmen zum Konzernabschluss zusammengefasst:

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte nach § 301 Abs. 1 Satz 2 HGB nach der sogenannten Neubewertungsmethode im Zeitpunkt, zu dem das jeweilige Unternehmen Tochterunternehmen nach § 290 HGB geworden ist. Für Altfälle wird dagegen die Buchwertmethode nach Art. 66 Abs. 3 Satz 4 EGHGB fortgeführt. Zu diesem Zeitpunkt wurde das neu bewertete Eigenkapital ohne Einbezug von geschäftswertähnlichen Vermögensgegenständen der jeweiligen Tochtergesellschaft mit dem Wertansatz der Beteiligung des Mutterunternehmens verrechnet.

Die Equity-Konsolidierung erfolgte nach § 312 HGB nach der sogenannten Buchwertmethode.

Nach DRS 26 darf ein negativer Equity-Wert in der Konzernbilanz nicht angesetzt werden. Demgemäß wird ein sich ergebender negativer Equity-Wert in einer Nebenbuchhaltung bis zum Erreichen eines positiven Werts fortgeschrieben. Zum 31. Dezember 2021 beträgt der nicht in der Bilanz abgebildete negative Equity-Wert an assoziierten Unternehmen TEUR 6.459, dessen Veränderung zum Vorjahr mit TEUR 181 auf ergebnisneutrale Effekte, mit TEUR 5.787 auf Gewinne und mit TEUR 585 auf Verluste des Berichtsjahres entfällt. Das Risiko des negativen Equity-Wertes ist durch Wertberichtigungen auf Forderungen bei der Muttergesellschaft angemessen berücksichtigt.

Die Schuldenkonsolidierung erfolgt gemäß § 303 Abs. 1 HGB durch Eliminierung der Forderungen mit den entsprechenden Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen.

Die Aufwands- und Ertragskonsolidierung erfolgt gemäß § 305 Abs. 1 HGB durch Verrechnung der Umsatzerlöse und Sonstigen betrieblichen Erträge zwischen den Konzernunternehmen mit den auf sie entfallenden Aufwendungen. Die Zinserträge und ähnlichen Erträge sind ebenso mit den entsprechenden Aufwendungen verrechnet worden.

Im Rahmen der Konsolidierung wurden die internen Zwischenergebnisse ermittelt und eliminiert, dabei wurde bei wesentlichen Sachverhalten das tatsächlich entstandene Ergebnis ermittelt, bei gleichbleibenden Sachverhalten (Personal- und Geräteverrechnungen) wurden die Zwischengewinne in einem pauschalen Verfahren ermittelt und eliminiert.

Für zeitliche Differenzen zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten wurden Latente Steuern nach §§ 274 und 306 HGB ermittelt. Im Übrigen wird zu den Latenten Steuern auf die Ausführungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verwiesen.

#### **4. Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

##### **(einschließlich Währungsumrechnung)**

Die Jahresabschlüsse der vollkonsolidierten ausländischen Tochterunternehmen wurden zunächst nach landesrechtlichen Bestimmungen aufgestellt. Für wesentliche Tochtergesellschaften erfolgten Prüfungen der Jahresabschlüsse durch ortsansässige Abschlussprüfer. Vor der Einbeziehung in den Konzernabschluss erfolgte eine Anpassung auf die bei der Max Bögl Stiftung & Co. KG geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

##### **Im Einzelnen wurden im Konzern folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewendet:**

Die Vermögensgegenstände und Schulden im Konzernabschluss wurden einheitlich bewertet.

Die Immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die angewandten linearen und degressiven Abschreibungsmethoden und -sätze orientieren sich an den steuerlich zulässigen Regelungen, sofern die Wertfortschreibungen auch handelsrechtlich zu vertretbaren Bewertungsergebnissen führen.

Das Wahlrecht nach § 248 Abs. 2 HGB zur Aktivierung von selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenständen des Anlagevermögens wird nicht ausgeübt.

Die konzernüblichen Nutzungsdauern sind:

Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	3 - 10 Jahre
Geschäfts- oder Firmenwert	5 - 15 Jahre
Grundstücksgleiche Rechte und Bauten	20 - 99 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	3 - 17 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 - 12 Jahre
Abbaugrundstücke	nach Leistung

Geschäfts- oder Firmenwerte werden im Konzernabschluss im Rahmen der Konsolidierung grundsätzlich nach der geschätzten voraussichtlichen betrieblichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Nutzungsdauern orientieren sich an der voraussichtlichen Tätigkeit von wichtigen Mitarbeitern, dem erwarteten Verhalten potenzieller Wettbewerber sowie der voraussichtlichen Dauer der Beherrschung des erworbenen Unternehmens.

Die Finanzanlagen wurden zu Anschaffungskosten bzw. bei dauernder Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Werten bilanziert.

Die Bewertung des Vorratsvermögens erfolgte zu Konzernanschaffungs- und Herstellungskosten entsprechend § 255 Abs. 1 und 2 HGB und unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips. In die Herstellungskosten werden die Einzelkosten, angemessene Teile der Materialgemeinkosten, der Fertigungsgemeinkosten, der Werteverzehr des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Fertigung veranlasst ist, sowie angemessene Teile der allgemeinen Verwaltungskosten einbezogen. Fremdfinanzierungskosten wurden nicht aktiviert, soweit sie auf den Zeitraum der Herstellung entfallen.

In den Unfertigen Leistungen sind grundsätzlich auch die von Nachunternehmern erbrachten Leistungen enthalten. Soweit erforderlich, wurden entsprechende Rückstellungen für ausstehende Lieferantenrechnungen gebildet.

Um eine den tatsächlichen Verhältnissen entsprechende Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage besser zu gewährleisten, werden langfristige Großaufträge mit einem Volumen über TEUR 200.000 und einer Laufzeit von mindestens sieben Jahren nach der Methode der Teilgewinnrealisation bewertet (§ 252 Abs. 2 HGB). Auf Basis der vertraglich vereinbarten Erlöse abzüglich der Auftragskosten werden den Unfertigen Leistungen bzw. den Ergebnissen aus Arbeitsgemeinschaften die anteiligen, nach Maßgabe des Fertigstellungsgrads realisierten Projektergebnisse mit Sicherheitsabschlägen zugerechnet. Zum 31. Dezember 2021 erfüllen fünf Aufträge die aufgeführten Voraussetzungen und werden entsprechend bewertet.

Die Firmengruppe Max Bögl ist im Wesentlichen in der Auftragsfertigung tätig. Die vertragsmäßig erbrachten Leistungen werden üblicherweise entsprechend dem Leistungs-/Baufortschritt nach Prüfung von den Auftraggebern mit Abschlagszahlungen vergütet.

Im Konzernabschluss wird zwischen echten Abschlagszahlungen und Vorauszahlungen unterschieden. Dabei werden lediglich echte Abschlagszahlungen (Zahlungen, denen bereits verarbeitete Vorräte oder Leistungen gegenüberstehen) offen von den Vorräten

abgesetzt. Vorauszahlungen (Zahlungen, denen keine verarbeiteten Vorräte oder Leistungen gegenüberstehen) werden in den Verbindlichkeiten im Posten „Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen“ gezeigt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden grundsätzlich mit dem Nennbetrag unter Berücksichtigung erkennbarer Risiken bewertet. Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden erkennbare Einzelrisiken durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Unverzinsliche Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden zu marktüblichen Konditionen abgezinst.

Gegenüber Arbeitsgemeinschaften (ARGE) werden Verrechnungen aus dem Liefer- und Leistungsverkehr, Ansprüche aus kurzfristigen Einlagen sowie anteilige Ergebnisübernahmen in Erweiterung des gesetzlichen Bilanzschemas unter den gesondert ausgewiesenen Positionen Forderungen gegen bzw. Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitsgemeinschaften ausgewiesen. Für entstandene Verlustanteile aus noch nicht abgerechneten Arbeitsgemeinschaften sowie für erwartete Risiken, die nicht in der Bilanz der jeweiligen Arbeitsgemeinschaft berücksichtigt sind, werden von der Gesellschaft als ARGE-Partner Wertberichtigungen auf Forderungen bzw. Rückstellungen gebildet. Der Bemessung dieser etwaigen Risiken liegen Ermittlungen der tatsächlich erbrachten Bauleistungen zum Bilanzstichtag sowie Schätzungen der noch bis Bauende anfallenden Kosten und möglicher Nachträge aus den Leistungsmeldungen der Projektverantwortlichen zugrunde.

Die Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestände wurden mit den Nominalwerten angesetzt.

Die Steuerrückstellungen und die Sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Sie wurden in Höhe des Erfüllungsbetrags angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Die Sonstigen Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit fristadäquaten Zinssätzen abgezinst, die von der Deutschen Bundesbank bekannt gegeben worden sind. Auf- und Abzinsungsbeträge werden im Finanzergebnis ausgewiesen.

Die Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Grundlagen für die Umrechnung in Euro: Im Konzernabschluss werden gemäß der modifizierten Stichtagskursmethode die Aktiv- und Passivposten der Bilanzen der einbezogenen Unternehmen mit dem Stichtagskurs und das Eigenkapital mit den historischen Kursen erfolgsneutral in die funktionale Währung der Konzernobergesellschaft (Euro) umgerechnet. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung werden mit den Jahresdurchschnittskursen umgerechnet.

Die für die Währungsumrechnung zugrunde gelegten Wechselkurse mit wesentlichem Einfluss auf den Konzernabschluss stellen sich wie folgt dar:

Währung	Stichtagskurs 31.12.2021	Durchschnittskurs 31.12.2021	Stichtagskurs 31.12.2020
Britisches Pfund (GBP)	0,8403	0,8600	0,8990
Chinesische Renminbi (CNY)	7,1947	7,6340	8,0225
Dänische Krone (DKK)	7,4364	7,4371	7,4409
Hongkong Dollar (HKD)	8,8333	9,1988	9,5142
Israelischer Schekel (ILS)	3,5159	3,8242	3,9447
Norwegische Krone (NOK)	9,9888	10,1634	10,4703
Polnische Zloty (PLN)	4,5969	4,5640	4,5597
Rumänische Leu (RON)	4,9490	4,9209	4,8683
Schwedische Krone (SEK)	10,2503	10,1449	10,0343
Schweizer Franken (CHF)	1,0331	1,0814	1,0802
Singapur Dollar (SGD)	1,5279	1,5897	1,6218
Thailändische Baht (THB)	37,6530	37,8218	36,7270
Tschechische Krone (CZK)	24,8580	25,6468	26,2420

Als Wechselkurse wurden die von der Deutschen Bundesbank ermittelten und veröffentlichten Kurse verwendet. Die Durchschnittskurse wurden aus den Durchschnittskursen der jeweiligen Monate berechnet.

Latente Steuern wurden nach § 274 HGB für zeitliche Differenzen zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ermittelt. Zusätzlich zu den zeitlichen Bilanzierungsunterschieden wurden steuerliche Verlustvorträge berücksichtigt. Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung würde in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt werden. Im Falle einer Steuerentlastung würde vom entsprechenden Aktivierungswahlrecht analog § 274 HGB kein Gebrauch gemacht werden. Im Geschäftsjahr ergab sich insgesamt eine - nicht bilanzierte - aktive latente Steuer nach § 274 HGB.

Die Ermittlung der Latenten Steuern erfolgte in den einbezogenen Einzelunternehmen gemäß § 274 Abs. 2 HGB auf Basis des Steuersatzes des betreffenden Unternehmens zum Zeitpunkt des voraussichtlichen Differenzenausgleichs. Dieser betrug für Körperschaftsteuer inklusive Solidaritätszuschlag gerundet 16 %. Der Gewerbesteuersatz ergab sich aus den unterschiedlichen Hebesätzen der Gemeinden in einer Bandbreite von gerundet 10 % bis 13 %.

Im Geschäftsjahr ergaben sich aus den unterschiedlichen bilanziellen Wertansätzen von Sachanlagen, Unfertigen Leistungen, Forderungen, Sonstigen Vermögensgegenständen, Rückstellungen für Pensionen und Sonstigen Rückstellungen saldiert Passive latente Steuern nach § 274 HGB. Diese wurden insbesondere durch werthaltige steuerliche Verlustvorträge aus einer Planung überkompensiert, so dass es in Summe zu einem ermittelten Aktivüberhang an latenten Steuern (Aktive latente Steuern) nach § 274 HGB kommt. Von dem Aktivierungswahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wurde kein Gebrauch gemacht. Zusätzlich wurden auf die durchgeführten Konsolidierungsmaßnahmen Latente Steuern nach § 306 HGB mit einem gemittelten Konzernsteuersatz von 15 % ermittelt. Auf einen bilanziellen Ansatz eines Aktivüberhangs an latenten Steuern nach § 306 HGB wurde aus Gründen der Wesentlichkeit (per Saldo unter TEUR 500) bzw. im Falle eines Passivüberhangs durch Saldierung mit ansonsten vorhandenen aktiven latenten Steuern nach § 274 HGB verzichtet.

## 5. Angaben zur Konzernbilanz

Die Aufgliederung und Entwicklung der in der Konzernbilanz erfassten Anlagegegenstände ist in der Anlage zum Anhang dargestellt (Konzern-Anlagengitter). Im Berichtsjahr erfolgten außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände sowie Sachanlagevermögen in Höhe von TEUR 10.356.

Die mengen- und wertmäßigen Veränderungen bei den Anteilen an assoziierten Unternehmen werden im Anlagengitter als Zu- und Abgang gezeigt. In den Zugängen sind TEUR 1.712, in den Abgängen TEUR 410 an Ergebnisanteilen enthalten. Daneben sind

Aufwendungen aus assoziierten Unternehmen aufgrund von Wertkorrekturen in Höhe von TEUR 2.202 bei einer ausländischen Beteiligung in Tschechien zu verzeichnen.

Die Bewertung der Unfertigen und Fertigen, nicht abgerechneten Leistungen erfolgt grundsätzlich auf Grundlage der Herstellungskosten, für drohende Verluste wurde dabei Vorsorge getroffen. Der Bemessung dieser etwaigen Risiken liegen Ermittlungen der tatsächlich erbrachten Bauleistungen zum Bilanzstichtag sowie Schätzungen der noch bis Bauende anfallenden Kosten und möglicher Nachträge aus den Leistungsmeldungen der Projektverantwortlichen zugrunde.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden gemäß der Completed-Contract-Methode angesetzt. Dabei erfolgt die Umsatzrealisierung mit Erfüllung des Auftrags und nach Gefahrenübergang auf den Auftraggeber.

Die Restlaufzeiten der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind in der nachfolgenden Übersicht dargestellt:

	Stand zum 31.12.2021 TEUR	Restlaufzeit bis 1 Jahr TEUR	Restlaufzeit mehr als 1 Jahr TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	157.723	157.723	0
Vorjahr	163.762	163.762	0
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	7.833	4.742	3.091
Vorjahr	7.307	7.307	0
Forderungen gegen Arbeitsgemeinschaften	29.044	29.044	0
Vorjahr	27.817	27.817	0
Sonstige Vermögensgegenstände	37.930	28.033	9.897
Vorjahr	35.659	26.826	8.833
Summe Berichtsjahr	232.530	219.542	12.988
Vorjahr	234.545	225.712	8.833

Die Sonstigen Vermögensgegenstände enthalten Vorsteueransprüche, die erst nach dem Abschlussstichtag rechtlich entstehen in Höhe von TEUR 2.781 (Vorjahr TEUR 1.042).

Eigenkapital:

Nach dem Gesellschaftsvertrag der Max Bögl Stiftung & Co. KG werden entsprechend § 264c HGB neben dem Festkapital auch Rücklagen gebildet.

Auf dem Festkapitalkonto werden die für die Kommanditisten festgelegten Pflichteinlagen der Max Bögl Stiftung & Co. KG ausgewiesen (Kapitalanteil der Kommanditisten). Die Komplementärin der Gesellschaft (Max Bögl Verwaltungs Stiftung) ist nicht zu einer Einlage verpflichtet.

Analog dem Ausweis bei Kapitalgesellschaften erfolgt eine gesetzlich nicht vorgeschriebene Unterscheidung in Kapitalrücklage und Gewinnrücklagen. Die Kapitalrücklage enthält über die Pflichteinlagen hinausgehende Einlagen der Kommanditisten in das Kapital der Max Bögl Stiftung & Co. KG.

Die Gewinnrücklagen enthalten, neben Gewinnrücklagen aus dem Jahresüberschuss der Max Bögl Stiftung & Co. KG, Konzernrücklagen. Diese resultieren aus den Ergebnisbestandteilen der einbezogenen Tochtergesellschaften und assoziierten Unternehmen und sonstigen Konsolidierungsergebnissen.

Soweit die Gewinnrücklagen gemäß Gesellschaftsvertrag zum Jahresende einen positiven Saldo ausweisen, wird dieser zum 1.1. des Folgejahres in die Kapitalrücklagen umgebucht.

Aufgrund der vollständigen Ergebnisverwendung bei der Max Bögl Stiftung & Co. KG erfolgt kein Ausweis eines Konzernjahresergebnisses in der Bilanz.

DRS 7 verlangt grundsätzlich die Angabe des Betrags, der für Ausschüttungen an die Gesellschafter zur Verfügung steht. Bei einer Personengesellschaft als Konzernmutter ist diese Vorschrift jedoch nur eingeschränkt anwendbar. Die im Handelsregister eingetragene Haftenlage der Kommanditisten beträgt zum Stichtag TEUR 75.000. Dieser Betrag steht nicht für Ausschüttungen zur Verfügung bzw. führt zu einer auflebenden Außenhaftung nach § 172 HGB.

Den Berechnungen der Pensionsrückstellungen sind die in § 253 Abs. 1 HGB enthaltenen Bestimmungen und die anerkannten Regeln der Versicherungsmathematik zugrunde gelegt. Für die Bewertung nach der Projected-Unit-Credit-Methode wurde, soweit relevant, ein Rententrend von 1,00 % bis 2,70 % p.a. und eine Fluktuation von 0,97 % p.a. unterstellt. Als Rechnungsgrundlagen wurden die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck unter Ansatz einer monatlich vorschüssigen Zahlungsweise mit einem Zinsfuß von 1,87 % bis 1,90 % verwendet.

Die für einen Teil der Pensionsverpflichtungen abgeschlossenen Rückdeckungsversicherungen wurden mit den Zeitwerten bewertet, die jeweils dem geschäftsplanmäßigen Deckungskapital entsprechen. Die Rückdeckungsversicherungen wurden gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit den jeweiligen Pensionsverpflichtungen verrechnet. Die Zeitwerte der verrechneten Rückdeckungsversicherungen betragen insgesamt TEUR 435. Die entsprechenden Erfüllungsbeträge der Pensionsrückstellungen betragen insgesamt TEUR 30.480.

Der Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 HGB zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt TEUR 2.860. Dieser ist zur Ausschüttung gesperrt.

Die Steuerrückstellungen betreffen Ertragsteuern. Sie betragen zum Bilanzstichtag TEUR 3.396.

Die Sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen (Stand zum 31.12.2021 in TEUR):

Gewährleistungsverpflichtungen	46.899
Drohende Verluste	1.138
Personalverpflichtungen	17.020
Rückstellungen für ausstehende Rechnungen	61.982
Übrige	4.616
Summe Berichtsjahr	131.655

Die Rückstellung für allgemeine Gewährleistungsverpflichtungen wurde auf Basis der Umsätze aus den zurückliegenden fünf Jahren und auf Grundlage von langjährigen Erfahrungswerten gebildet. Es erfolgt eine Abzinsung dieser Rückstellung nach Maßgabe der Rückstellungsabzinsungsverordnung.

Zur Verbesserung der Klarheit und Übersichtlichkeit wurden die Angaben im Zusammenhang mit den Verbindlichkeiten (Restlaufzeiten und ggf. Besicherung) im unten dargestellten Verbindlichkeitspiegel zusammengefasst dargestellt:

	Stand zum 31.12.2021 TEUR	Restlaufzeit bis 1 Jahr TEUR	Restlaufzeit zwischen 1 und 5 Jahren TEUR	Restlaufzeit mehr als 5 Jahre TEUR	Gesicherte Verbindlichkeiten TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	198.579	55.820	138.095	4.664	15.997
Vorjahr	295.042	97.789	189.553	7.700	21.298
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	89.386	89.386	0	0	0
Vorjahr	188.449	188.449	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	121.893	116.759	5.134	0	0
Vorjahr	114.443	108.929	5.514	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	550	550	0	0	0
Vorjahr	1.733	1.733	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitsgemeinschaften	49.370	49.370	0	0	0
Vorjahr	10.525	10.525	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	29.738	29.722	16	0	0
Vorjahr	72.660	72.635	25	0	0
Summe Berichtsjahr	489.516	341.607	143.245	4.664	15.997
Vorjahr	682.852	480.060	195.092	7.700	21.298

Die Besicherung der Verbindlichkeiten erfolgt durch Eintragung von Buch- und Briefgrundschulden, durch Sicherungsübereignungen, durch Sicherungsabtretungen von Forderungen und durch die Einräumung von Pfandrechten.

## 6. Angaben zu Haftungsverhältnissen und sonstigen finanziellen Verpflichtungen

In der Bauwirtschaft lassen sich insbesondere bei komplexeren Projekten Rechtsstreitigkeiten (z.B. über unterschiedliche Vertragsauslegung der Parteien) nicht vermeiden. Dazu werden bauvertragliche Verpflichtungen grundsätzlich durch Bürgschaften, Garantien und Konsortialhaftungen (z.B. für Arbeitsgemeinschaften) abgesichert. Soweit Eventualverbindlichkeiten, Haftungsverhältnisse bzw. sonstige finanzielle Verpflichtungen aus derartigen Verpflichtungen betriebs- und branchenüblich sind, werden sie im Anhang nicht vermerkt. Gleiches gilt für Rückgriffsansprüche von Dritten (z.B. Banken) aus Avalkrediten. Nur wenn sich zum Zeitpunkt der Abschlussaufstellung konkrete Anhaltspunkte aus einer diesbezüglichen Garantieerklärung ergeben, wird den dafür vorgesehenen gesetzlichen Vermerkplichten nach § 251 HGB, § 268 Abs. 7 HGB bzw. nach § 314 Abs. 1 Nr. 2a HGB Rechnung getragen, sofern nicht bereits eine Verbindlichkeit zu erfassen war.

Haftungsverhältnisse:

Die Verbindlichkeiten aus Bürgschaftsverhältnissen betragen zum Stichtag TEUR 9.046, davon gegenüber assoziierten Unternehmen TEUR 7.290.

Die Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen betragen zum Stichtag TEUR 1.714, davon gegenüber assoziierten Unternehmen TEUR 1.714.

Die Gewährleistungsverträge umfassen vermerkpflichtige Patronatserklärungen für Gesellschaften des Max Bögl Konzerns. Soweit diese unbestimmt oder aus anderen Gründen nicht bezifferbar sind, werden diese mit einem Merkposten von EUR 1 angegeben. Das Risiko einer Inanspruchnahme aus den Gewährleistungsverträgen wird aufgrund der gegenwärtigen Bonität und des bisherigen Zahlungsverhaltens der Begünstigten als gering eingeschätzt. Erkennbare Anhaltspunkte, die eine andere Beurteilung erforderlich machen würden, liegen derzeit nicht vor.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen:

Die Gesamtverpflichtungen aus befristeten Miet-, Pacht- und Leasingverträgen betragen TEUR 105.416. Außerdem bestanden zusätzliche Verpflichtungen aus unbefristeten Miet- und Pachtverträgen von TEUR 272.

Das Bestellobligo zum Stichtag hat einen betriebsüblichen Umfang.

## 7. Angaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die Umsatzerlöse des Konzerns in Höhe von TEUR 1.938.936 betreffen insbesondere Erlöse aus Bauleistungen, Lieferungen und Leistungen an Arbeitsgemeinschaften, sonstige Leistungen sowie anteilige Ergebnisse aus Arbeitsgemeinschaften. Sie ergeben lediglich ein Teilbild der im Geschäftsjahr erbrachten Leistungen, da die anteiligen Leistungen der Arbeitsgemeinschaften sowie die Leistungen der Gesellschaften, die nach der Equity-Methode einbezogen werden, in den Umsatzerlösen nicht abgebildet werden.

In den Umsatzerlösen enthalten sind die Gewinnanteile aus Arbeitsgemeinschaften aus abgewickelten ARGE-Aufträgen in Höhe von TEUR 22.124.

Verlustanteile und zu erwartende Verlustanteile aus Arbeitsgemeinschaften werden in Höhe von TEUR 36.792 unter den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen gezeigt.

Die Umsatzerlöse ohne den Gewinnanteil aus Arbeitsgemeinschaften teilen sich wie folgt auf:

Inland	87 %
Ausland	13 %

Die Sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde Erträge aus Anlagenverkäufen in Höhe von TEUR 6.375. Daneben umfassen die Sonstigen betrieblichen Erträge auch Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 6.866) und aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen (TEUR 8.958). Sie sind im Wesentlichen pauschalen Ermittlungsmethoden von Rückstellungen (insbesondere für Gewährleistungen, siehe Anmerkungen zu den Sonstigen Rückstellungen) und Wertberichtigungen geschuldet. Des Weiteren stützen sich die Auflösungen von Wertberichtigungen auf Forderungen auf neue Erkenntnisse der einzelnen Projekte.

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten periodenfremde Aufwendungen aus den Verlusten aus dem Abgang von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens in Höhe von TEUR 2.105. Das ergebniswirksam in den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen berücksichtigte Honorar des Konzernabschlussprüfers entfällt mit TEUR 130 auf Abschlussprüfungsleistungen und mit TEUR 33 auf sonstige Leistungen. Die Sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge wurden um Verwahrenentgelte in Höhe von TEUR 453 reduziert.

## 8. Derivative Finanzinstrumente

Die derivativen Finanzinstrumente dienen der Absicherung von Zinsrisiken. Sie decken die originären Finanzgeschäfte (Grundgeschäfte) ab und werden soweit möglich mit diesen in Bewertungseinheiten zusammengefasst.

Die beizulegenden Zeitwerte der Zinsderivate betragen am Bilanzstichtag zusammen TEUR -120. Die Zeitwerte werden auf Grundlage des Mid-Market-Preises abgeleitet. In Höhe von TEUR -77 dienen die Zinsswaps der Absicherung variabel verzinslicher Darlehen mit einem Gesamtnominalbetrag von TEUR 20.000 aus der Begebung eines Schuldscheindarlehen. Daneben ist ein Zinsswap in Höhe von TEUR -43 vorhanden, zu dem kein Grundgeschäft mehr besteht und welcher aufwandswirksam erfasst wurde. Der Nominalwert beträgt TEUR 1.573. Für die Bestimmung der Effektivität der Sicherungsbeziehungen wird die Critical-Terms-Match-Methode verwendet. Die Derivate haben maximal eine Laufzeit von drei Jahren.

## 9. Angaben zur Kapitalflussrechnung

Der Finanzmittelfonds umfasst die liquiden Mittel des Konzerns. Nennenswerte Kontokorrentverbindlichkeiten vollkonsolidierter Unternehmen bestehen nicht.

Eine Bereinigung der in den Einzahlungen aus Abgängen des Anlagevermögens und den Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen enthaltenen Ergebnisanteile aus assoziierten Unternehmen ist aus Gründen der Wesentlichkeit nicht erfolgt. Wir verweisen auf unsere Ausführungen zu Abschnitt 5.

Die Einzahlungen aus Abgängen des Anlagevermögens sind darüber hinaus im Wesentlichen dem Sachanlagevermögen zuzuordnen.

## 10. Sonstige Angaben

Im Jahresdurchschnitt 2021 wurden im Konzern insgesamt 5.728 Mitarbeiter (ohne Vorstand und Geschäftsführer) beschäftigt, davon 2.872 Angestellte und 2.856 gewerbliche Arbeitnehmer. Zusätzlich wurden im Jahresdurchschnitt 345 Auszubildende beschäftigt.

Die von der Max Bögl Stiftung & Co. KG bezahlten Gesamtbezüge des Geschäftsführungsorgans betragen im Geschäftsjahr 2021 TEUR 1.382 und die Gesamtbezüge der Aufsichtsräte betragen TEUR 174. Daneben wurden von übrigen Konzerngesellschaften für die Geschäftsführungsorgane der Max Bögl Stiftung & Co. KG Gesamtbezüge von TEUR 1.353 im Geschäftsjahr 2021 bezahlt.

## 11. Nachtragsbericht

Der am 24. Februar 2022 ausgebrochene Krieg zwischen Russland und der Ukraine betrifft Max Bögl in seiner Geschäftstätigkeit nicht unmittelbar. Dennoch können sich Folgewirkungen wie zum Beispiel Preissteigerungen und ein rückläufiges volkswirtschaftliches Gesamtwachstum negativ auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage auswirken. Die derzeitigen Energie- und Baumaterialpreise sind infolge der Sanktionsmaßnahmen erheblich angestiegen. Bei einigen Baumaterialien ist aufgrund von Versorgungsengpässen auch mit Einschränkungen hinsichtlich der Verfügbarkeit zu rechnen. Darüber hinaus besteht das Risiko, dass aufgrund der zunehmenden Versorgungsrisiken am Beschaffungsmarkt Leistungen von Nachunternehmern nicht wie vereinbart erbracht werden. Soweit entstehende Mehrkosten nicht an die Auftraggeber weitergegeben werden können, ist mit entsprechenden Belastungen zu rechnen.

Diese gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen sind stark abhängig von der weiteren Entwicklung des Krieges und somit mit entsprechenden Unsicherheiten behaftet. Aufgrund der dynamischen Entwicklung der gesamten Situation lassen sich derzeit weder das konkrete Ausmaß noch die Dauer der Auswirkungen verlässlich ermitteln.

Für weitere Ausführungen zum Russland-Ukraine-Krieg und den sich daraus ergebenden wirtschaftlichen Folgen verweisen wir auf unsere Prognose- und Risikoberichterstattung im Lagebericht.

**Sengenthal, den 21. April 2022**

**Max Bögl Stiftung & Co. KG**

**Der Vorstand**

### Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2021

	Anschaffungs- oder Herstellungskosten		
	1.1.2021 EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	21.763.092,75	747.580,94	53.526,67
2. Geschäfts- oder Firmenwert	6.687.621,75	0,00	0,00
	28.450.714,50	747.580,94	53.526,67
<b>II. Sachanlagen</b>			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	351.048.684,90	4.253.946,52	3.445.533,61
2. Technische Anlagen und Maschinen	209.149.767,89	14.168.841,44	1.079.232,88
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	206.257.692,15	31.289.971,42	1.320.827,95

	Anschaffungs- oder Herstellungskosten		
	1.1.2021 EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	56.105.520,98	6.508.425,60	-5.899.121,11
	822.561.665,92	56.221.184,98	-53.526,67
III. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen	268.755,00	0,00	0,00
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	7.338.484,20	2.328.950,56	0,00
3. Sonstige Ausleihungen	12.501.135,26	0,00	0,00
	20.108.374,46	2.328.950,56	0,00
	871.120.754,88	59.297.716,48	0,00
	Anschaffungs- oder Herstellungskosten		
	Abgänge EUR	Währungsumrechnung EUR	31.12.2021 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	-3.752,99	-118,09	22.560.329,28
2. Geschäfts- oder Firmenwert	0,00	-391,46	6.687.230,29
	-3.752,99	-509,55	29.247.559,57
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	-11.024.860,15	141.391,84	347.864.696,72
2. Technische Anlagen und Maschinen	-1.208.014,31	-18.205,00	223.171.622,90
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	-11.870.798,73	-4.042,28	226.993.650,51
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	-2.427.662,08	-132,25	54.287.031,14
	-26.531.335,27	119.012,31	852.317.001,27
III. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen	0,00	0,00	268.755,00
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	-434.370,85	96.532,38	9.329.596,29
3. Sonstige Ausleihungen	0,00	-83,73	12.501.051,53
	-434.370,85	96.448,65	22.099.402,82
	-26.969.459,11	214.951,41	903.663.963,66
	Abschreibungen		
	1.1.2021 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	14.147.641,69	3.820.976,52	-1.645,87
2. Geschäfts- oder Firmenwert	2.971.362,20	1.739.288,05	0,00
	17.119.003,89	5.560.264,57	-1.645,87
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	107.077.469,03	10.814.546,42	-5.483.411,63
2. Technische Anlagen und Maschinen	140.247.783,71	21.137.764,27	-52.192,66
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	147.894.090,48	17.251.975,75	-11.313.965,64
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00
	395.219.343,22	49.204.286,44	-16.849.569,93
III. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen	0,00	0,00	0,00
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	1.929.138,04	0,00	0,00
3. Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	0,00
	1.929.138,04	0,00	0,00
	414.267.485,15	54.764.551,01	-16.851.215,80
	Abschreibungen		
	Währungsumrechnung EUR		31.12.2021 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		305,30	17.967.277,64
2. Geschäfts- oder Firmenwert		-391,46	4.710.258,79
		-86,16	22.677.536,43
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		59.133,29	112.467.737,11

	Abschreibungen	
	Währungsumrechnung	31.12.2021
	EUR	EUR
2. Technische Anlagen und Maschinen	-19.569,86	161.313.785,46
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	-8.824,02	153.823.276,57
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00
	30.739,41	427.604.799,14
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	0,00	0,00
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	0,00	1.929.138,04
3. Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00
	0,00	1.929.138,04
	30.653,25	452.211.473,61
	Buchwerte	
	31.12.2021	Vorjahr
	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.593.051,64	7.615.451,06
2. Geschäfts- oder Firmenwert	1.976.971,50	3.716.259,55
	6.570.023,14	11.331.710,61
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	235.396.959,61	243.971.215,87
2. Technische Anlagen und Maschinen	61.857.837,44	68.901.984,18
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	73.170.373,94	58.363.601,67
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	54.287.031,14	56.105.520,98
	424.712.202,13	427.342.322,70
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	268.755,00	268.755,00
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	7.400.458,25	5.409.346,16
3. Sonstige Ausleihungen	12.501.051,53	12.501.135,26
	20.170.264,78	18.179.236,42
	451.452.490,05	456.853.269,73

### Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2021

#### der Max Bögl Stiftung & Co. KG, Sengenthal

	TEUR	Vorjahr TEUR
Konzernperiodenergebnis	28.350	1.804
Abschreibungen/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	54.765	42.309
Zunahme/Abnahme (-) der Rückstellungen	15.559	5.418
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge (-)	-227	4.602
Zunahme (-)/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	1.560	113.023
Zunahme/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-96.745	-27.375
Gewinn (-)/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-4.270	-15.717
Zinsaufwendungen/Zinserträge (-)	9.718	10.836
Ertragsteueraufwand/-ertrag (-)	2.873	4.462
Ertragsteuerzahlungen	-9.038	992
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	2.545	140.354
Auszahlungen (-) für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-748	-604
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	14.389	25.456
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-56.221	-32.398
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-1.740	-1.030
Erhaltene Zinsen	1.843	2.918
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-42.477	-5.658
Auszahlungen (-) an Unternehmenseigner	-15.337	-757
Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	41.000	77.900
Auszahlungen (-) aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-)Krediten	-136.100	-128.322
Gezahlte Zinsen (-)	-12.722	-11.747
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-123.159	-62.926
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-163.091	71.770

	TEUR	Vorjahr TEUR
Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-168	-326
Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	12	19
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	422.033	350.570
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	258.786	422.033

### Konzern-Eigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr 2021 der Max Bögl Stiftung & Co. KG, Sengenthal

in TEUR	Eigenkapital des Mutterunternehmens			
	Rücklagen			Sonstige Gewinnrücklagen
	Kapitalanteile der Kommanditisten Festkapital	Kapitalrücklage gemäß Gesellschaftsvertrag	Rücklage gemäß Gesellschaftsvertrag	
Stand am 31.12.2019	150.000	100.096	25.220	2.215
Einstellungen in/Entnahmen aus Rücklagen	0	24.463	-25.220	0
Währungsumrechnung	0	0	0	0
Änderung des Konsolidierungskreises	0	0	0	0
Konzernjahresüberschuss	0	0	870	999
Stand am 31.12.2020	150.000	124.559	870	3.214
Einstellungen in/Entnahmen aus Rücklagen	0	-14.467	-870	0
Währungsumrechnung	0	0	0	0
Sonstige Veränderungen	0	0	0	592
Änderung des Konsolidierungskreises	0	0	0	-15
Konzernjahresüberschuss	0	0	16.856	11.581
Stand am 31.12.2021	150.000	110.092	16.856	15.372
	Eigenkapital des Mutterunternehmens			
			Eigenkapitaldifferenz aus	
	Rücklagen		Währungsumrechnung	Summe
	Gewinn- Rücklagen			
in TEUR	Summe	Summe		
Stand am 31.12.2019	27.435	127.531	368	277.899
Einstellungen in/Entnahmen aus Rücklagen	-25.220	-757	0	-757
Währungsumrechnung	0	0	-767	-767
Änderung des Konsolidierungskreises	0	0	0	0
Konzernjahresüberschuss	1.869	1.869	0	1.869
Stand am 31.12.2020	4.084	128.643	-399	278.244
Einstellungen in/Entnahmen aus Rücklagen	-870	-15.337	0	-15.337
Währungsumrechnung	0	0	17	17
Sonstige Veränderungen	592	592	0	592
Änderung des Konsolidierungskreises	-15	-15	0	-15
Konzernjahresüberschuss	28.437	28.437	0	28.437
Stand am 31.12.2021	32.228	142.320	-382	291.938
	Nicht beherrschende Anteile			Konzerneigenkapital
	Nicht beherrschende Anteile vor	Auf nicht beherrschende Anteile		
	Eigenkapitaldifferenz aus	entfallende		
in TEUR	Währungsumrechnung und Jahresergebnis	Gewinne/ Verluste	Summe	
Stand am 31.12.2019	237	-119	118	278.017
Einstellungen in/Entnahmen aus Rücklagen	0	0	0	-757
Währungsumrechnung	0	0	0	-767
Änderung des Konsolidierungskreises	-340	0	-340	-340
Konzernjahresüberschuss	0	-65	-65	1.804
Stand am 31.12.2020	-103	-184	-287	277.957
Einstellungen in/Entnahmen aus Rücklagen	0	0	0	-15.337
Währungsumrechnung	0	0	0	17
Sonstige Veränderungen	0	0	0	592
Änderung des Konsolidierungskreises	24	0	24	9
Konzernjahresüberschuss	0	-87	-87	28.350
Stand am 31.12.2021	-79	-271	-350	291.588

**BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS**

An die Max Bögl Stiftung & Co. KG, Sengenthal

**Prüfungsurteile**

Wir haben den Konzernabschluss der Max Bögl Stiftung & Co. KG, Sengenthal, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2021, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzern-Eigenkapitalpiegel und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Max Bögl Stiftung & Co. KG, Sengenthal, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2021 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

**Grundlage für die Prüfungsurteile**

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

**Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

**Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

**Nürnberg, den 21. April 2022**

**Deloitte GmbH**  
**Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**  
**Christian Fischer, Wirtschaftsprüfer**  
**Johannes Gräbner, Wirtschaftsprüfer**

Der Konzernabschluss wurde am 27. April 2022 festgestellt.

---